

Markung: Wendelsheim

Die Flurnamen

der Markung

Wendelsheim

D. M. Kreis: Tübingen

Gesammelt von Erich Schorp

Rottenburg / Sülchenstr. 2

4 Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Erich Schorp

1 Beibericht

1 Sachl. Gliederung

(14 Seiten)

(8 Seiten)

(Ia, b; IIa, b)

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1		† Allmende + Allmengas Almen s. Malmen Nr.129	Wi	Wde	Pfr.Reno.1651/24"Jn der Reuty: Hannß Seeger hat innen drey vierndl Weingarts zwischen Hanß Pißingern, Balthesen Hanßen,u.Bärtle Paurn ge- legen,oben uf die Allmuet,unden uf den Reyti weeg stoßendt." dto.S.28 "Die Gemeindt Wendelsheimb hat Jnn,1/2Jcht.zwischen dem ge- meindt waldt(Randbem."am Hörlins- berg")unden und oben uf die Allmendt stoßent, u.ist der Zeit dieser A. ein Waldt,wann Er aber wider außge- reit,und zum Acker gemacht würdet, gibt Er den Zehenden wie Voriger,u. hernach folgende alle." Inv.1762"Den 3.Theill von einer be- hausung aufm Kelteracker an der allmand gelegen,gibt vogt Haaber".
2	II/9	Ammerbreit ma:ammrbroot Z.Rem.Weg	A	A	Jnv.1736 "i/2 Jcht. im oberen Mam- mert broith an Hanß Baur giltet in deß rocken allmuosen hof jerlich rocken sein gebir." Jnv.1764"1 1/2 Viertl im amerbraid an antoni baur ramigius giltet in daß boltringer löhen sonsten aügen.
3		Ammerthal Markg.Wurmlingen	Wi	Wi	Jnv.1689 "Wyßen. 1 1/2 virlt.wißen Jhm ammerthal Wurmlinger bahn .."
4		Ammerwald Markg Wurmlingen	Wa	Wa	Jnv.1751: "Waldungen. 1 1/2 Vrndl in dem Wurmblinger Zehenden,ammer- wald genannt ,gültet in den ammer- hof.."
5	II/7	Arbach Ma.Aarbach Fl.Markg.Rttbg	Wi	Wi	Jnv.1735:"Wüßen. 1/2 Mma wisen im argbach an her leidt with sauter Maister gibt den Patris Callmoniter lehen jehrlich Vesen 3 Viertel .." Jnv.1760:"Wiesen. 1/2 Mo im marbach Rottenburger bahn .."
6	II/8 (23)	im Banget Ma:im Banget	BG	BG	urkdI.dort als FlN nicht zu bele- gen(Siehe Nr.448: "Randelbanget"!) außer dem Kata.K.
7	II/8	Belling belling(ma) Z.vor d.Gaß	A	A	Inv.1659"Mer 1/2 Jcht.im bellling 1757"1/4 im oberen bellling an ... unten auf die Horber Stroß"
8	I/II/ 10	Be(t)zenberg betzenberg Markg Seebromm	Wa	Wa	Jnv.1765"Waldung 1/2Vrtl:im bezen- berg im Seebrommer bahn.." Kata.Ka. auch "Bizenberg"

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
ursprünglich ungeteilter, gemeinsam genutzter Grundbesitz der Gemeinde, zumeist aus Weid- und Wiesland be- stehend; lag häufig rings um die Sied- lung, war durch verschiebbare Schran- ken stückweise aufgeteilt u. gegen die dahinter beginnenden 3 Felder durch Zäune abgegrenzt; später langsam aufgeteilt insbes. als Amtslehen (z.B. Lehen-u. Schmittengärten) u. als Ein- zelbesitz vergeben; in Wdhm treffen wir sie als bessere Egerten in Ro- dungsgebieten (vgl. Beschr. S. 10 f.) ab 16. Jhrh. Die "Allmandt gaß" (Jnv. 1659) liegt im Dorf an der Allmandt; heute unbekant;		Allmend < die allge- meind, nach ihrer Be- deutung (s. unter d) ist nicht FlN im ei- gentl. Sinn, sondern allgem. übliche Be- zeichnung. vgl. Kein. 54 - Fi. Wb. 1 143
vielen Fl. am SW-Knie des Rem-Weg u. Abzweigung zum Stungenwegle; nach alter Erinnerung früher umfangrei- cher; noch in der Kat. K. auffallend durch entgegengesetzte Laufrichtung zu den angrenzenden Äckern.	Bstw. läßt sich nicht mit dem Fluß Ammer in irgend eine Bezie- hung bringen; Lage ge- nau entgegengesetzt; auch nicht zu Mammert =Mma	Breite oder Breike < mhd. breit-ge-breites, weites Gelände, vielf. als kirchl. oder herr- schaftl. Besitz außerh. des Flurzwanges stehen oft, wie wohl hier, Le- hen für das Gemeinde- amt des Vogtes; 1. Vogt in Wdhm mit PN Amann nach seinem Amt (1389); mhd. Ambet in mißverst. Analogie (Eget, Banget) Endung et; "im-am- bet breit" Mammertbreit
1) Tal der Ammer 2) FlN in Mrkg Wurmlingen für Wiesen an der Ammer, heute noch als Exkla- ve bei Unterjesingen gelegen. dort und im Ammerwald regelmäßig früher Besitz von Wdhmer Bürgern. Ammerwald u.-berg = heutiger Spitzberg mit Wald am Nordhang.		Ammer vorgerman. (kelt.) Flußname (vgl. L. Traub) wohl vorgerm. Flußname ar u. arg bez. eher star- ke Strömung; Mar(k)bach = Grenzbach trifft hier zu für Markgs-u. Zelg- grenze (vgl. Kein. 70)
1) Flußname - früher in Wdhm nicht gebräuchl., Bez. = Bach oder Graben 2) FlN außerh. der Markg am Arbach		
zu 7: hinter dem Dorf zwischen Arbach, Kä- pelesgaß u. Herrenbg. Str. - heute mit einigen Häusern überbaut. vgl. Beibeb. S. 3		nach d. früher gebräuch- schwäb. Kurzform Beläe aus Pappel (Fi. 1/836)
im Zentrum des einstigen Hartes d. i. Waldgebiete mit Weidebetrieb mehre- rer Dörfer: Wdhm, Seebr, Obernd, Hailfingen	zu f: PN Betz: mhd. bazzo mit Genit.: "en" nicht aus- geschlossen	bitze, mhd. biziune = Bin- zäunung; diese auch im d. Waldweide notwendig.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
9	II/8	+ Ma:nächst dem Bildstock Z.Vor der Gaß	A		Jnv.1755:"1/2 Jcht Vor d.Gaß nechst dem Bildstock.." 1777:"2 Viertl.bey dem bildstöckle in an wanter .."
10	I/8	+ Birkenhau	Wa	Wa	urkd. nicht belegt, wohl von der mündl. Überlieferung, heute ^{fast} abgeg.
11		Birhtinleh Markg.Rttbg, Wurml. Hirschau siehe Beiber.1	Wde Wi	A Wi	
12	II/8	Bittenloch (im; obdem) biddoloch (Mda) Z.Tbger Weg	WB A	Ga A	Brein.1755:1 Jcht. aufm Pittenloch.. Fischers Weingärthen, die oberen Ebene genannt, stoßend." Weingef.1794"im Büttenloch" 1772"1 Viertl. ober. dem Bittenloch an Antony Baur schwarz ist eigen
13		+ Bodenloch			Die Helfte von einem Stückle Land im Kraysen oder den Vierten Theil Bodenloch." (Jnv.1751 bei WB)
14	I/8/9	im Bogen Z.vor der Gaß	A Wi	A Wi	Jnv.1777:"2Viertl im bogen an dem oberdorfer wegle ist eigen." 1761: die Helfte von dreytheil einer halb Mma im bogen, oder beym brückle".
15	II/8 13	+ in der Bondte Mda: Bodogge (gärten) böde	Ga	Ga	Jnv.1777:"Behausung über dem Bach sambt Scheuren..graßgärtle..an der bonde oder Megenzer Lehengarten and-seits d.gemeinen gaßen gibt Jährl.."
16	II/9	Bratwurst in der brotwurst (Mda) Z.Rem.Weg		A	
17		Breuningshof s.Beschreibg!			Jnv.regelm.Form:"giltet in breiningshof,sonsten eigen"
18	II/7	Brottasche braot däsch (=braupdeß) Z.Tbger Weg	A (WB)	A	Jnv.1771:"1 Mo in der Brodt daschen giltet in breinings sonsten eigen." 1736"in der brot Daschen..giltet in das Causische Hefle sein gebir."
19	I/8/9	beim Brückle Z.vor der Gaß u.Obernd.Markg Mda:brigle	Wi	Wi	Jnv.1761:"im bogen, oder beym brückle Kaus.1774:"Wiesen 1/2 Mma beim Brücklen..stoßt oben auf die Wi im Obernd. Behenden, unten..A.im Heerweg u.Koppsche Hofwieß.
20	II/8	bei der Brunnenstub bronnastub	Wi	Wi	Jnv.1760"am Woyher an Jos:baur wirth samt einem Plätzle bey der bronnenstuben"

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Nach Brein.1755:"3/2 Jcht im großen Killsteig, oder vor der Gaß,..oben auf den Rttbg Fußsteig, u.mit d.Stelle über d.Weg,..worauf ein Bildstöckle stehet"- wohl, wo das Kreuz am Fußw.ist. heute ist dort der Steinbruch, in der Nähe auch ein Birkenwäldle.		Hau = schlagreifes Holz von Birken
vom Ortsende an zu beiden Seiten des Haldenwegs gelegen; früher Poltr/Steig		Loch(loh)=lichter Wald Bitten=viell.widum d.i. kirchl.Gut; oder als Ort der Butta (mhd.büte) im Zusammenhang mit WB, das sich hier am Ortseing. eine Kette v.Kufen statete, wo alle Wege vom WB u.zur Kelter zstrafen. oder PN Butilo(Fi.I)
Der junge Arbach ist hier an der Markgs Grenze gezwungen, in großem Bogen einen Geländeriegel, der sich ihm entgegenstellt, zu umgehen.		
heute noch durch lange Mauer mit Einfahrt als Herrschaftsgarten erkenntlich. Mit schönen Bäumen soll es Kinderspielplatz gewesen sein, denen man abends mit dem Bodenfährle drohte,	Bondte wird heute im Wdhm nicht mehr verstanden; doch kennt jedermann die Bodengärten.	mhd.biunde, schwäb.boind bonde =umzäuntes Gebiet bei der Siedlg (Gemüseländer) Fi.1146 - vom "n" ist nichts mehr hörbar im Vm
Fischer, gen. Belz, soll hier um eine Acker gekauft haben; Brutwies in d.Nähe waren als schlechte Acker lange nicht bebaut von Einheimischen.		
an dem Tbger Weg sich fast rechtwinklig zuspitzend; hatte die 1. ausgehauenen WB;	nichts zu tun mit: breit und Esch!	Wohl = Brottasche: derb für Mund (Fi.1450/I) (?) vgl. Seebr. Markg: Backen wiesen, Däschbacken
Die Herrenbger Str. überbrückt den Arbach dort, bereits auf Obernd. Mk.		
seit langem (urkd. 1. Mal 1585) gefaßte Quelle mit kurzem Abfluß in den Arbach, noch zur Fl. Weiher gerechnet, heute Hauptlieferant d. Wasserleitung früher speiste sie wohl den Weiher, der längst Wi-Land ist; dort ein Stein aus Stubensandstein mit obig. Zahl.		stubenartiger Bau, um eine Quelle zu fassen

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
21	II/8	Bruttel (oberer/unterer) brudl Z:Rem.Weg u.vor d.Gaß	A	A	Jnv.1736:"1/2 Jcht.auf den brudel an Jacob Koller Metzger giltet Jerlich vorlehen In des breinigs hof sein gebir".1618:"Den Vndern brutel Agger" 1757:"1/4 auf d.bruttel an andreas maul forne auf d.bruttel graben" "1759:1/2 Mo. auf dem bruttel,an L.Höschle und dem Graben,aigen"
22		Bruttelgraben s. oben 21! vorderer-hinterer	Wi	Wi	
23	II/9	Brut Wies Mde:meist:brukwis (daneben:)bruotwis Z:Rem.Weg	A	A	Brein.1755/16:"1 1/2 Jcht auch all-da in der Bruttwiß,einseits an Valentin Schindlern,als mit Jnhabern selbsten,anderseits an Anton baur schwarzen gelegen stossen oben auf den Rem.weeg,unten..z.T.auf des Spithals Bruttwißacker."Hailg.Pfl1654:"Nota:Diese imgefangene letztere drey Vierndl A.seynd weillen ihres geringen Ertrags vor mehr dann 20.J.auf 1/2 Mo.zu vergülten mit denen Gülth. selbsten acordiert worden."
24	I/7	Dobelwald Markg Pfäffingen	Wa	Wa	
25	II/7/8	Ebene (obere u.untere) Ma:en dr ebne. Z:Tbger Weg Ebne-Wenget	A WB	A BG	Mon Hoh.Nr.230,1312(L.Schmid,I390): "Dn ebni an dem lant tage bei Winolvisheim"Pfr.Reno.1548:"Jtem die pfrend zu windelßhaim hat Jnn unnd buwet selbs dray fierndel wingart Jn der ndern Ebne zwischen..In das Carmeliten closter zu Rttbg und .."
26	II/9	Hohe Egert Ma:hajaget Z:vor d.Gaß u.Tbg.Weg Küh Egert s. unter Nr.111	A	A	Jnv.1689:"1/2 Mo.auf der hoh Egert Wend.bahn..daraus goth Jerlich in d.breiningersch.hof:1 vrtl:undt die gebir frohn pflugs:sonst.außer des zehayg."1760:"1/2 Jcht auf der hoch Egert an Anton bauren Kiefer."
27	I/II/9	Eichelberg Ma:öschelberg Z:Tbg.Weg u.vor d.Gaß	A	A	Jnv.1764:"1/2 Mo auf dem aichelenberg an C.J.Thoma..so aigen." 1750: 1/4 Mo aufm vordern aichelberg" Brein.1755:"(12 ff) Z.Tbg Weeg. Dritthalb Jcht auf dem aichelenberg, oder in Eisengräbern, in drey Gewanden,nehml. Ein Mo aufm vorderen aichelenberg..stoßt vorn auf die Horber Straß ..1 Mo aufm mittleren ai..Siben V. aufm hinteren Aichelenberg ..unten auf den eisengraben... Dises seynd die 3/2 Jcht A.aufm Ai. oder in Eisengräberer .." Pfr.Reno
28	I/9	Eisengräber Ma:eisegrabr Z:Tbg.Weg u.vor d.Gaß	A	A	1651:"Äcker,so die Newbrüch genannt 25 ff Thinden uf die holtgrüssen stoßent. in Eisengräber..vornen uf den haderwe

→ (31)

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Bez.für eine häufig gen.,große Fl. zu beiden Seiten der Rttbger Str., Grenze gegen die Killsteig:Tal mit Graben-Graben, gegen die Markg Rttbg desgl. der sog.Bruttelgraben,zwischen beiden liegt er als Hügelwelle		Bruttel=Bruthenne; brutig=auch für wässerig u.feucht in FlN; namengebend für alle 3 FlN war wohl der Bruttelgraben
Der Typus dieser schweren,feuchten Böden der Lettenkohleformation,die man mit dem Namen "Letten-Böden" bezeichnet;sie liegen schon in der Senke vor dem Heuberg,in deren Mitte der Stungen gelegen ist u. an deren Rand der Letten als FlN.(vgl.Beschr.S.14);auch sie ist am graben gelegen zu den Newbrüch wird sie gerechnet, weil sie,nachdem man sie lange Jahre brach liegen ließ,als Ö.galt.(vgl.Beschr.S.11)	Das Brücklein über d Graben,der wohl vor nicht allzu langer Zeit als Trainierungsgraben vom Heubger H.c) her gelegt wurde, gab Anlaß zur heutigen Veränderung u.Deutg des Namens in Bruckwies,zumal man den alten FlN nicht verstand.	früher anschein.Wiesen, hat man mit ihnen als Äcker wenig gute Erfahrungen gemacht(s.unter Bruttel-Bruttelgraben!
enges Tal,seitwärts begrenzt vom Heidenwald u.Pfaffenberg,hinten v. Wdhm.Steinbruch,nach Pfäffingen offen,steigt rasch bis 100 m an. vgl.Beiber.S.1 viel gen.FlN;Vorland vor den Keuperbergen u. langsam gegen diese anstehend(untere u. obere Ebene);untere Grenze der Tbg.Weg(Römerstraße).		mhd tobel=schluchtartiges Gelände (vgl.Kein.S.19) mhd.=ebene,schwäb. = ebne, hier oft ebni = ebenes Gelände (vgl.Kein.S.23)
ein Höhenzug,der vom Härle ausgeht u. das Rückgrat der vorderen Hälfte des Oberfeldes bildet. über Zelgeint. u. Rodung vgl.Beschr.S.11!	zu f: vgl.Lang/47;Fi.II/541 Kein.65 schwäb.Hai-hier wohl v.mhd"gehouwe"=ausgehauener Wa.;aber nicht ausgeschl.auch =hau, hoch,wie heute geschri	egerte(mhd)Bez.für unbebautes,verwildertes Stück Land,mit unfruchtbarem Untergrund,das Wa war,nach der Rodung sich nicht als A.eignete,WDe oder wieder Wa wurde. Hier Bez.auch üblich für 1.Phase nach der Rodung.
Eichelberg,der mittlere Teil des eben gen.Höhenzuges weiter vgl.wie oben Beschr.S.11! dort auf Hailf.Mkg.heute noch Eichenbestände.		Name wohl nicht direkt v.der Eiche,sondern deren Früchten(öschelen), einst Schweineweide
FlN wohl v.der ausgedehnten Oberndorfer Fl an der Markg-grenze übernommen; die Wdh.Fl ist als Neubruch sicher später(vgl.Beschr.S.11);desgl.wohl auch der Name Eisengraben für den Bach,der die Mark.-Grenze bildet.		Eisengräber u.ä.kommt nur vereinzelt als vor, sonst deutlich Gräber; wahrsch.alam.Reihengrüb. siehe Beib.S.6! insb. Nr.75!

Fortf. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
29	I/7/8 (42)	Elbenloch Mda:elbe Loch	(WB)	Wa	urkdl. vor 1800 u. im Kata. K. für Wdham nicht erwähnt!
30		+ Engelfried	WB		Jnv. 1736 "WB 1/4 im Engel Frit. giltet in der Jesuwiter Haber Lehen sein gebir u. das vierte Deill Landtgarb dem Closter Margretenhausen sonstfrey 1780: "1/3 von 2 Viertl glesamen im Engelfrid an Antini Baur roth."
31	II/8	Ehnesthale enesdele Z: Tbg Weg; Markg: Rttbg (Ehnesäcker)	A	A	Jnv. 1780: 3 1/2 Viertl in Jnes thall Rottbg ban an dem fueßsteig ist aig. 1751: "1/2 Mo im Ehnisthal an andreas Bisinger, aigen." 1736: "Ein V. im Henlistal an Marte Koller so aig." 1752 1/2 Mo im Himlis-thahl zwisch. hans marte Koller u. Jacob Maull." 1753: "im Haulis Thahl Rttbg bahn." 1772: "im Enisäckern an den Spital Vatter N. schibel." Hailg. Pfr. 1654: im hönlins thal.. uf d. Herrenb. straß
32	I/8	Enzenthall enzedele (Z: vor der Gaß)	Wa WB A	Wa	Jnv. 1752: 95: A im Enzenthahl; (120) WB; 1755 Ein waldle im Enzenthall; 1757: Waldung 3/tl von ung. 1/4 im Enzenthall
33	(15) II/8	Felbenäcker felbenegger (Z: vor der Gaß)		A	urkdl. vor 1800 nicht erwähnt! wohl aber im Kata. Atlas.
34	II/8	Fildere fildere Z: vor der Gaß Markg: Rttbg	A	A	Jnv. 1659: "Mer ein halben Mo in fildere." 1736: "Ein Mo auf filtere an Mates schindtler so aigen." ebda: auf der Filttere.. Rttbg. ban."
35	II/7	Vierschröter viersraitr Z: Tbg Weg	A	A	Jnv. 1775: "1 1/2 Viertl. im fierschroider an Joseph schäferswittib anderseits.. giltet in Mayershöfle sonst aig." ebd. "in 4 schreiter giltet in Haberlehen sonst aig." Kaus. 1774/11 1 Jcht. im Vierschröter, vorher im Tbg. Weg genannt.. 1736: .. in vier schraiter giltet in Kausische hefle"
36	II/8	Firschele Mda: firsele Z: vor der Gaß Fleckenäcker s. Nr. 41	A Ga	A	Jnv. 1736: "witer den 8. daill von einer Viertl in firschelle an Joseph Kohle. Kaus. 1774/20: 1/2 Mma im Zwerchbach, zwischen d. Graben, oder solchem, .. in Wäßer-Wiesen gen. ... Reutlinger spital Hof-Wieß im Fürschelen, einer - stoßt oben auf .. Nägelens Anwand-Wi!"
37	II/8	Föhberg Mda: feberg	WB Ga	BG	Jnv. 1618: "A. Jn Fehenberg am Weg.." 1621: WB 1V. im Vehenberg .. unbeschwerdt 1752: WB im feeberg; Land undt er denen föbergen

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
in der Hauptfl. Randelrain, über der WB-Fl. Traminer gelegen, heute ein verlassener Abräumplatz des vord. Stbr- zu f: (Fortsetzg.): Vogteirechte besaßen; 1292 1. E, urkdl. 1349 Pfaff conrad E. in Sülchen begitert (Arch. 27); 1404 Richter des Rttbg Spitals (Arch. 35 u. 38, 39, 46, 51 u. a.) OAB, 44- Name = Fri(z)t Engeli (Arch. 27)	Kein. 58 vgl. Fi. II/686	loch (loh) = lichter Wald elbling wie Traminer = alte Weinsorte in Wdham PN der Fam. Engelfried, die v. 13-15. Jhrh. in Rttburg eine Rolle spielte; stammverwandt mit dem selben Wappen wie Aman u. Stahler, die in Wdham
zu f: vgl. dazu: ca 1 km stadteinwärts Fl. N. Ehneshalde (Arch. 26: 1336 = Henlinshalden) früher mit WB; der PN ist sicher geprägt als Bez. für Ehne = Großvater wie häufig (vgl. Kein. 113)		Tal des Ene oder Ani = PN; OAB/154: 1318 Werner Aeni, Bürger zu Rttbg; beschenkt Kl. Kirchberg; ebd. 158: Enis Gut zu Ergenzingen; hier PN!
Waldtal vor der Oberd. Mark.-Grenze, wo sich von N, S u. O einige scharfeingesägte Zuflüsse sammeln, im unteren Sandboden aber als bald versiegen. Durch seine anfängl. Wildheit entbehrt es des Reizes nicht. An den unteren Sommerhängen war einst WB.		Enz im Schwarzwald u. auch 2-mal bei Roseck: Enz-bach, -lach; als vordeutscher Flußname gebräuchl. - PN (mit Gen. "en" des Besitzers)??
Es ist der Ausläufer des Brüttels zwischen Sülcherweg u. Lohwiesen u. wie dieser zwischen 2 Wasserläufen geleg.	vgl. Lexer 314; Kein. 39	mhd. fêlwe > felbe = Weidenbaum; viell. war in dem nassen Gelände eine planmäßige Weidenzucht. Plural zu Feld (mit Vokalwechsel e > i) vgl. Kein. 52; weiter siehe d!
großes, weites Gelände mit guten Äckern, seit jeher von Wdhmern bewirtschaftet; gehörte wohl zu den ältesten Böden der Sülchenmarkung;		die viereckige Form, die durch den Namen ausgesprochen ist, ist wohl eine Folge der 3 Fl. u. 2 Wege, die den Vierschr. in diese Form einzwängen. Hier die einzig sicheren Bodenfunde (vgl. Beib. S. 7 u. btr. Riedstr. Riedstr. Beschreib. S. 4)
schmale, vielfach unbekannte, heute in Vergessenht. geratene Fl. Vom Sülcherweg springt sie gleich am Ortsende ab, und (indessen Knie) läuft entlang den oberen Wiesenäckern.	zu f: minutiver Form allein) (vgl. Lexer 362; Kein. 31)	schröten (mhd.) = hauen, schneiden; urkdl. oft viergeschröter = viereckig zugeschnitten vgl. Lexer/220, 341; Kein. 29
eine viel gen. Fl. hinter dem Bittenloch zu beiden Seiten des Stbr. Wegs, früher Kraut- u. Hanfländer, weiter oben WB.	man verlegt dorthin den Ort des "Fehmgerichts" u. erklärt sich so den Namen; die Ebene liegt auch in d. Nähe.	entweder: (mhd) fürschwelle = Vorschwelle. Anwand, sieht. unter c; dort ein urkdl. bestätigter Anwander; oder: adj. mhd: vürschellichscheu vorwärtsspringend oder: vürsche = vorwärts (in fohe (mhd) = Fuchs, Füchsin beguchte von der nahen Fl wohl öfters Beutezüge. ins Ort. Kein. 44

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
38	I/8	Gairenbühl Ma:geirabil (Z:Tbg.Weg)	WB	BG	Jnv.1659:WB 1/2 Mo in geiren Bill 1755:..Vorlehen ob dem geyrenbihel" 1773:Tbg.Weg:in gayrenäckeren
39	II/8	hinter des alten Garten Lehen- u.Schmittengarten siehe "L"u"Sch"	A		Jnv.1750:Z.v.d.Gaß 1/2 Mo hinter des alten Garten 1736:1 V.hindter des alten garten giltet ins Causische heffle sein gebir.Kaus.1774:hindters alten garten,vorhero im belling genannt.."
40	II/8	vor der Gaß (als Zelg und)Flurname Gaßacker	(A)	(A)	Jnv.1736:Z.v.d.Gaß 1/2 Mo v.d.Gaß an giltet in des boltringer lehen sein gebir." Brein.1755/4:..im großen Killsteig,oder v.d.Gaß o.oben auf d. Rttbg.fußsteig.."
41		gemeine Acker +			Jnv.1752:Z.v.d.G.:Von 1/2 V.der 3 ^t thayll bey denen schuß=Mauren ..and de m gemeinen ackher."
42		gemeine Egert +			Pfr.Reno.1651/21:..Newgerit u.haysen die Tannenweingärth..oben uf den raithin weeg,und die gemein Egert.."
43	II/8	gemeine Gaß			Jnv.1751:"3.theil von einem Hauß u. Scheuren oben im Dorf gelegen..vorn an der gemeinen gaßen gelegen .."
44	II/8	Käppelesgaß			
45		gemeine Wald	Wa	Wa	Pfr.Reno.1651:Der Hailigen Catharia Lehenwaldt,ligt der lenge nach zwischen der gemaindt zur Wendelsheimwaldt,das hörle genannt;dto.20:..im im Haylgenberg..oben uf den gemeindt waldt,und unden uf den Poltringersteig stoßent.."Lnv.1752"ob d.Kölller
46	II/9 (11)	gemeine Wies gmo wis (Z:Remingsh.Weg) ob der gem.Wies	Wi (A)	Wi	Jnv1689:1 V.wißen Jhn der gemeine wis..ist außer des Zehendten aig:" 1752/96:..bey der gemeinen wisen zwischen dem graben." 1770:ob der Gwi
47	II/7 (29)	Ge(h)rnäcker Mda:gairanæggr Z:Tbg.Weg	A	A	Siehe Nr. 38
48	II/10	Glückershof glik-hershof Markg Rttbg			Kata.Karte siehe Nr. 67
49	II/7	im Grotzger grotzger Z:Tbg Weg Mark.Wurml.	WB A	A Wi	Jnv.1689:Weynbg-(niehrt von der Witi- tib her):1 V.Ihm grotzer Wurml.bahn ..gibt gnadig:herrschaft frau SUSAN- NA von Hohg..das 4thail Megetzeri- sche Landgarb.."1752:untere krotzger
50	II/7	Grund oder Grindt Ma:grend Z:Tbg Weg Mark.:Wurml.	A Wi	A Wi	Jnv.1770:Zölg Tbg.-weeg:1 V.in grin- den gelegen giltet Carmeliter zu Ro. 1735:Z:Rem.Weg:im grundt..frøy u.aig

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Das Gelände hat hier nicht mehr den Steilabfall der Halden, aber auch nicht Geradheit des Vorgeländes; statt WB wird mehr Obstbau u. Gartenb. getrieben.	zu f: Bühl s. bei Nr. 40 dieser Spitzform, die nicht der Gesamt-Fl an sich zu kommt, der Name: ger = 3spitziges Wurfgeschos	Die einz. Wengerten spitzen sich bei konkavem Gelände nach unten, bei konvexem oben; zu; von = 3spitziges Wurfgeschos
An der Dorfstraße liegen in Wdhm allgemein nur die Gebäude, die Gärten liegen auswärts zu, vor den Äckern. Hier sind die Ä. gegen W unmittelbar "hinter dem Garten" eines ung nicht weiter bekannten alten Wdhm gemeint.	zu f: die Äcker dahinter führen ihren Namen eigentl. nicht aus Eigenem.	Es scheint da das Bild eines Ehne, wie er im Gärtle "auf der Bank hinter seim Haus" sitzt, hafen geblieben zu sein, siehe Beschr. S. 10!
1) btr. der Zelg siehe Beschr. S. 10; 2) die gleichnamige Fl schließt sich im S an die Gemeinde an, beiderseits des Sülcher Wegs; heute auch Gaß-Äcker geheißen,		
es dürfte die Fl. sein, heute Flecken-Äcker geheißen, hinter d. Steinäckern. (die Bedeutung ist dieselbe)	zu f: geworden sein.	Durch dessen Zugehörigt zum Schießplatz (s.c) mag er Gemeindebesitz
ist nicht eigentl. FlN, sondern allgen. Bezeichnung für gerodetes, noch nicht anbaufäh. Land vor Reute u. Härle. die Dorfstr. als Verlängerung des Tbg-Wegs u. der Horberstr. führt vom Oberdorf über die Fuhr im Unterdorf über Kapelle und Käppelesgaß s. Beib. 2/3		Egert s. Nr. 26 gemeine: wie der Wald Gemeingut war, so die E. Gaß besagte einst nicht Geringschätz., sondern nur: v. Häusern umgeben.
ursprünglich war eigentl. alles Gemeindegewald, aber vieles wechselte schließl. den Besitzer, der ihm den Namen gab, oder nannte sich nach anderem, bis dann nur das Härle und die Waldungen des Randelrains Gem. Wald blieben.		
Wiesen heißt Dorf an Arbach gelegen. Wiesen in der Heuberger Senke, liegen im Quellgebiet des Bruttelgrabens u. sind ertragreich; heute in Privatbesitz.	im Gegensatz zu den vorherigen: ausgesprochener FlN!	
Durch die eingezwängte Lage zw. Tbg. Weg u. Mark-Grenze ist die Fl deutl. 2 fach zugespitzt. Nur in der mda Form bekannt, gern u. a. unbekannt!		s. Nr. 38: ger!
identisch mit dem hinteren Heuberger Hof, Besitzer: Schach; auf Rttbg Markg gelegen, hat wohl als alter Gutshof die umliegenden Lehen zusammengefaßt.		PN des Rttbg Bürgerm. Glückher, der den Hof in den 1820-er Jahren erbaute
Schelmen u. Grotzger werden in einem Atemzug genannt, da sie gleich in der Lage u. im Ertrag sind; früher waren dort noch Reben, später der 1. Klée, heute vielfach Wieswachs mit Obst.		wer sich abplagen muß u. es knapp zugeht (ma Grotzger (vgl. Fi. III/862) Dieses Wort ist heute noch üblich als subst. u. verb.
Der Rttbg Grund und der Wurml. Grindt werden nicht immer auf dem Papier, wohl aber in Ma. geschieden: der 1. im Talgrund hinter dem Wagenleh, der 2. auf einem Höhenkopf des Tbg Wegs.		mhd grint = Kahlkopf, schw. ebenso; siehe d, vgl. Kein. S. 15.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
51	I/II/9	Haderwegle hadrweg(le) Z:Tbg Weg	A	A	Pfr.Reno.1651/26:Newbrüch:"Geörg Schäffers Erben,haben Jnnen Ein halbe Jcht in Eisengräben,Ainerseits Conrad Paur weißbarten..Vornen uf den Haderweeg u.hinden uf die holtzwüsen stoßent." Jnv.1736:2 1/2 Mo Ackers Jm Haderweg daraus gehet Järlich der oberkhait nach Zelg Korn u.Haber 3kl 3 Vierling
52	I/8	Halden (vordere/hintere) (krumme Neu-H)	WB	WB	Jnv.1621:1/3 Mo weingarten in der halden ist aig."1757:Äcker Z.Tbg.Weg 1/3 Mo unter den halden..aig."ebenda WB:1 V.in Krumpen Halden.. 5theilig nach Stetten u.rangendingen."1767/15 "in der hindteren haldten"52:5theilig in Closter rangending.gibt botenwein 41/2 Moß."
53					
53		Halden - Acker			Jnv.1750:1/2 Mo in halden äckerman ..zehendfrey u. aig."Zßvor d.Gaß.
54	I/8	Halden - Bangert			Jnv.1776:Ackerzelg Tbg.Weg:in halde bangerten gelegen an Jh.Baur Schreiner ist aig."
55	I/8	Halden - Weg			Hailg.Pfl.1654:Weingülten vom Vorlaß unter d.geschirr:...geben ab 1 Mo WB in der halden,..stoßt oben uf den gem.Waldt,undten den Haldenweeg."
56	I/8 (52)	Hammelwiesen	Wi	Wi	Jnv.1759:Wisen.1/3 Mo.in Hammelwisen..gültet ins Kausen Hefle. Brein.1755/20:1 1/2 Mma wisen obm dorf,zum theil in Hammelwisen,u..."
57	I/II/10	Härle Ma:(em)herle	Wa	Wa	"Jtem drythalb morgen waldts Jm hörli(n)"Jnv.1621 - 1735:1/2 Mo unter den herrle..so aig:" 1750:Z:Tbg Weg bey dem hörle..gnetiger herschaft" Pfr.Reno.1651:der gemaindt zue Wdhm waldt,das hörle genannt."
58	II/9 (6/7)	Härlesäcker (beim Härle) (oder Mäuschele) meiße Z:Tbg Weg	A	A	Jnv.1751: 1/4 Mo in Haärlinsackern genannt an Gabriel Kohlern,aig." 1761:Äcker in Z.Tbg.W.3 Vrl in Herrhisäcker"1776:in Herlesagern an dem sebronner fueß steig giltet.."
59	I/10	Härlesteich Markung:Seebronn	Wa	Wa	Jnv.1776:Waldung1/4 bey dem herlesteich an Georg Gack"1761 1Vl. ohngefahr im Herlisteich Seebf.Bahn."
60	I/9	Harthäcker Ma:härdeggr Z:Tbg Weg	A	A	Jnv.1759:1/2 Mo in harthäckern,an Hs.Baurs und Hs.Jacob Baurs Erben, gültet gnät.Herschaft"
61		im Hausemer Wald	Wa		Jnv.1756:Waldung:Ein Stückle im Hausemer Wald,anfranz höschle"1780:"Die helfte von 21/2 V.im Haußmer wald an einen remingser."1689:"1Vtl.im Wolfenhauser Paan, an .."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Die Hpt-WB-Fl in Wdhm heute u.früher mit ausgesproch.Südlage,in viele Unter- u.Nebenfl.(vorn-hinten,krumm, Hirthen,Hauser,Killer)aufgeteilt.		
hat mit FLX"Halden"nichts zu tun; auch textkritisch bestehen Bedenken, ob es nicht etwa ein Doppelgänger zu Holderäcker ist(durch Schreib- u.Hörfehler veranlaßt!)		
es ist ein Verbindungsweg zwischen Reutesteig u.Pölltringersteig u.bildet die untere Grenze der Halden, heute führt letzterer vielf.den Namen Haldenweg.		
Wiesen im nördl.Arbachtal	(vgl.Kein.65)	hammel=kastriertes männliches Schaf,das man nach d.2.Mahd auf diesen guten Wi.dort mästete.
Das Härle oder der Härlesberg oder -wald ist der Hpt-anteil der Gemeinde am westl.Wald;die Rodungszeiten reichen dort in die geschichtl.Vergangenht.herein;		hardt mit demin.=hardt-le(des Wohlklang wegen) <härle=kl.Teil des Weidewaldes. vgl.Fi IV,1277;Kein.41, 61
Das Ackerfeld zwischen Härleswald, Haderweg(als Fl im O,Weg im N),Seebronnerstr.u.Wdhmer Waldweg(im S);früher wurden hier v.a.Hopfen angebaut,diese haben den Boden noch verschlechtert.		Neubruch auf dem alten Härleswald vglBeschr.S.11 u.14 u. Nr.51,57,60 u.a.
Waldteil über dem Härle mit kl.Tal u.Wasserlauf,ohne Abfluß.	zu f:mhd.tich,Ma.deich =meist wasserlose Vertiefung.(Kein.19)	Neubruch auf dem alten Hartwald
Grenze:im W:die Markg-Grenze,im O: Eisengräber,im S(unten):Haderwegle		Neubruch auf dem alten Hartwald
bei dem Mangel an Wald hatten die Wdhmer regelm.im Ammerwald(Wurmlg.) Betzenberg(Seebr.)u.Wolfenhausener Wald(zwischen Remmingsh.u.Wolfenh.) Besitz.		Abkürzung von Wolfenhausenf(oder Hausemer) Wald.Markg.Wolfh.begint hinter dem Heuberg.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
62	I/8	im Hauser Mda:em housr	WB	WB	Jnv.1767:WB Von 11/2 V.weinberg im hauser an mateis schindlers witib ist 4 thailig in Closter Margraitinhau- sen 1765: WB 11/2 V.in Hauser an .. anderseits der staig,6 thailig in daß Closter rangendingen 1/2 V.aig."
63	I/7/8	Heiligenberg Mda:holgøberg	WB	BG	WB 1/4 in dem Heiligenberg an Jo.B." (Jnv.1751);1752:WB 1/4 V.Mo im Hol- genberg an sebastian Baur Erben. Pfr.Reno.1548:Martin Pur gipt ußer einem morgen wingart ungefähr Jm hailligenberg stost hinuff an sein wingertbletzlin,u..der hailligenberg ger stayg gelegen Landtgarbenn das Jnv.1765:..im hailligen berg..ander- seits der staig 6 thailig der Capla- ney alhier.
64		der Heiligenberger Steig			
65	I/9	Herdweg Mda:hødweg Z.vor der Gaß	A	Wde Ce	Kaus.1774/9:1/2 Jcht an der Herren- berger Straß,oder im Heer Weeg,zwi- schen gedachter Straß einer-anders. Lucas Baur Weebers Koppischer Hof- Wieß,..unten Ph.Holocher Schultheis diß Hofwiesen,beim brückle gen." Pfr.Reno.1651:Frucht Zehenden aus Newbrüch:Hannß Vischer hat Innen 1/2 Mo im Hörweg,..Jnv.1780:11/2 Vbt. im Herweg an der Herrenberger Straß den vorderen Theil"
66		Herrenberger Straß Mda:herøberggr Strøß			
67	II/ 9/10	Heuberg Ma:halberg Mark:Rttbg;Z:v.d.Gaß (Krumme oder Schäfer A) Heuberger Hof s.Nr.48	A	A	Jnv.1659:Mer 1/2 Wcht.bey dem heyen berg"1736:Mer 1/2 Mo im hay berg .. giltet dem spital nach Zelg..vorlehen oder habern."1751:1/2 Jcht aufm Hew- berg,in denen Krummen Äckern..aig." dto:in dem Hewberg,in den Schäfer äckern genannt an..aig.
68		Hexengäße s.Beiber.6			
69	I/8 (36)	im Hirthen Ma: em hilde	WB	WB	Jnv.1760:WB.1/2 Mo im hirthen genant an der Reutte stoig geleg." 1777:WB 1 Viertel im hirten an Andreas Hösche le ist 4theilig in löbl frauen Clo- ster oberglausen sonstn aigen."
70		Hirthenwald		Wa	
71	II/8	Hohe Egart s.Nr.26 Hohe Rain 2 Hohe Staig " Holderäcker + Z:vor der Gaß		A	Hail.Pfl.1654/8:Bartlin Baur als Träger,undt mit Jhm Bartlin Hösche ..zünßen miteinander ußer 2 Jcht der Holderacker gen.,zwischen denen Truc chsäbischen Erben ein:anders..stoßen oben uf die Herrenbg Straß.."Jnv.17 50:1/4 im Kleemorgen oder Holder- äckern,an Remigi Kohler zehendfrey dto(50):an einem anwand(r)

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Links unter den Halden u.über dem Gairenbühl gelegen,gehört die Fl zu den besten WB;Kloster Stetten,Margrethausen u.Rangendingen bezogen daher Giltweinschon wegen des Maßweins waren die Klöster am Weinbau sehr interessiert u.gelten als Begründer. Der Heilige d.i.der Patron der Kirche(in Wdhm=St.Catharina)gilt als d. Besitzer der Kirchenfabrik oder Heiligenpflege,davon getrennt die Pfründe zum Lebensunterhalt des Pfarrers; Lage:rechts unter den Halden u.dem Poltringer Steig dem Randel gegenüber südöstliche Hänge	zu f: innen, Klosterinnhaber des Zehnten bz Margrethausen gemeint der Landgarb des dortigen WB,könnte sowohl d. te 1476 zugunsten d. Zisterzienserabtei Be-Kapl.Pfr.,M.behält siebenhausen als auch d. vgl.Beschr.7,9	Name des Feudalherrn u. holgøberg=der dem"Heiligen"gehörige Weinberg
Die Fl zwischen Herrenbgerstr.und Arbach hat den Namen von ersterer, die eine alte Heerstr.,wo König u. Kaiser mit ihren Truppen zogen;sie zählte zu den Newbrüch u. ist auch heute in 1.Linie Schafweide. vgl.Kein.S.86 weniger wahrscheinl.:Weg,auf dem d. Vieh ausgetrieben wurde(Fi.III,1466) öfters alte Römerstraßen,=Herdweg		s. d)
Eine beherrschende Höhe der Gegend, der Wartturm auf dem Berge wurde 1422 erbaut,in den folg.Kriegen zur Ruine, neuerdings ausgebessert;in der Zeit der Hexenverfolgung spielte dieser u.die Verbindungsstr.nach Rttbg eine nicht unwesentliche Rolle(=Hexengäße);nach ihm benannt ist der alte H-Hof u.eine dazugehör.Fl.(vgl.OAB II/115;Kein.13)		hoch schwäb.hau(ch),um gelautet mit ai,geschr. hew u.a.bezeichnen größere Erhebungen. krumm,weil bis zur Feld bereinigung sichelförm. abgebogen;wegen schlechten Ertrages oft der Schafwde vorbehalten.
Das Amt des Hirten oder Schützen war insbes.im WB sehr wichtig,er ward bezahlt mit Amtslehen,dies 2 solche in WB u. Wa;dort oben am Weg mit Sicht nach 2 Seiten stand das"Huthüttele".		Erkl.unter d) =in des hirthenWB (Gen.des Besitzers)
Der Höhenzug von der hohen Egart her drängt den Arbach nach 0,2 Geländerlegel schieben sich quer dazwischen,bis vor kurzen standen Hopfenanlagen darauf,wir hören v.einem Anwander u. wundern uns nicht,daß zuvor dort eine Hecke mit Holdergesträuch das Ackerfeld einzäunte.		Erkl.unter d)

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
72	II/9/10 (4)	in der Höll(d) Heldäcker Ma: en dr hell Z:Tbg Weg	A	A	Jnv.1771:2 Vrtj.in d(er) Höll an dem Megenzer Leh guth geleg."1776:1 1/2 V.in der hölt gelegen an Carle baur ist auser zehnen aigen."KataKa:Heldäcker;
73		bei dem Holzbierenbaum	A		Jnv.1618:2 Jcht bey den holzbierenbaum (102)
74	I/8 (43)	in Peters Hölzle Ma:So oder Peterwäldle	Wa	Wa	Jnv.1765(13):WB,1 1/2 V.im helzle an bendioth fischer."- im Volksmund heute:Peters helzle oder Wäldle
75	I/9	Holzwiesen Ma:en de holzwis Z:Tbg Weg u.Rem.Weg	A Wi	A Wi	Pfr.Reno.1651/27:Z.Tbg.Weg:Geörg Schäfers Erben haben Jnn 1/2 Jcht.in Eisengräben.. vornen uf den Haderweg u.hinden uf die holtzwüsen stoßent." Jnv.1780:Z.Rem.Weg:1 1/2 V.in holtzwissen an latzarus Jhrer giltet in schibelslehen nacher sebron sonst eig."1764:Wisen:...giltet in gueter nichelshof"
76	II/9	Horberstraße als FlN:Tbg Weg	A		Jnv.1711:1 Mo.bey dem oxenbihl an der Horber straßen ist aigen." Jnv.1761:Z.Tbg.Weg:1/2 Mo an der Horber Straß
77	(25) II/7	Hottenbühl Ma:hoddebil Z.Tbg Weg	A	A	Jnv.1771:2 V.auf dem hotenbihl an.. giltet in breiningshof"1756:1/2 Mo im Hottenbihel Wurmlinger bahn an dem Münchhofer gueth."
78	II/8	8 Jauchert Ma:echtjouchet Z:Rem.Weg	A	A	Jnv.1759:1 1/2 V.ackers in acht Jauchert genannt Z.Rem.weeg an Joseph Schäfer Seebrommer geleg." 1772:1/2 Mo nöbst der aht Jauhert an dem spital hofager giltet in Kopen hof."
79	(63) I/8	im Juden Ma:em judæ		BG	nur(selten)im Vmd dazu vgl Arch.18 1561 Jan.31 Speyer. Urteilbrief gegen David Jud von Wendelsheim. 1526 Urteil des Hofrichters zu Rottweil..zugunsten des Lazarus Jud..gg Peter Leichtermt von Wdhm..
80	(38)	Kanal dr kanal			
81	II/8	beim Käppele Mda:käbbele Z:Rem.Weg	A	A	Jnv.1752:1/2 V.beym Käppele zwischn Hans Jacob naurn,u.Joseph schäfern" 1771:nöbst der Capel an der Horber straßen -dto:giltet in kopen hof 1780:näbst der Capel in der fordern Rethe gelegen an..ist aigen."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
mhd.helle d.i.eigentl.die"Verbergende"(nach Lang 84 u.a.Kein.20) häufig.als FlN,=finsteres,abgelegenes Waldtal;hier zw.Härle u.Ochsenbühl letzte Rodung(Pfr.Reno.1548/47);Tälchen mit 30 m Höhenunterschied. ist nur durch diese eine Quelle bekannt!		nach dem bibl.Ausdruck Hölle;weiter s.d) das "d"bei Held u.-äcker ist angetreten (vgl.Fi III)
ein winziges,wenig bekanntes Wäldchen inmitten der WB des Tannenwäldts,nach dem Besitzer so benannt(u.a.1548/43 z.Zt.d.Rodung Peter Bisinger dort Besitzer) Neugereut der späteren Zeit(vgl.Pfr. Reno.1651/27)hinter Eisengräber,nördl Haderweg;die feuchten Wi.im Dreieck der Mark.-Grenzen ca 1920 trainiert u.meliortiert.- Z.Zt.Hermanns d.Chert soll hier im Sumpfein schlachtberetes Heer u. dessen Feldherr in glänzender Rüstung u.Helm im Boden versunken u.verschwunden sein;man hat	schon oft nach dem goldenen Helm gesucht	Holzbirne als Sorte eine noch gebräuchl. Bezeichnung. PN, s.vorn
Die Straße als Ried oder Gäustr.ist vorrömisch,im MA als Durchgangsstraße vernachlässigt,nach Seebromm durch d. Wa.verlegt,vom Heubg-Hof ab in der Neuzeit erneuert. An der Markg.-Grenze und Fußweg nach Wurmlingen zw.Seidler u.Kreutzles durch ein Bildstöckle früher bekannt. unbedeutende Bodenerhebung;aber in seiner feinen,freisrunden Form deutlich hervortretend.	vgl.Rttbg. Ka... name:Hottenweg;waren Fuhrleute,desh. d.Ruf"hot"beim Wegfahren.	Bestw."holz"bedeutet öfters mindere Qualität;hier dürfte eher Hölz=Wald-Wiese gemeint sein.
Jauchert,lat:jugum=Joch,mhd juchert =Joch-Wald(hart),vmd jouche(r)t ist einstiges Waldmaß bei Rodungen,später des gerod.Ackerlandes=was man mit 1Gespann Rinder(Joch)an 1 Tag umpflügen kann(vgl.Beschr.S.9); Lage:im Spitz zw.Horber Str.u.Rem. Weg		Erkl.:nach Lang 74 Fi.3 unsicher! Bühl s.Nr.140
kl.Fl.oberhalb des Wasserreservoirs durch Steinbruchweg u.neuen Haldenweg allseits abgegrenzt;früher als Teil des Stumppen wohl WB,heute(Obst) Baumgarten.		häufig werden 2,4,8 etc Jcht zsgefaßt u.als FlN gebraucht,v.a.wenn sie den durch Kauf hinzugekommenen Neubesitz kennlich machen sollen.(z.B. in Seebr.4u.14 Jcht,vgl S.Sch.IV/10)Lang 88
Näheres unter Beiber.7/8	vgl.Nr.132	um 1750 steht in Wdhm fast in jedem Testament der Jud v.Baisingen als Gläubiger;hier u.beim Mäuschele sind seine Geschäfte ironisch verewigt
Fl.wird auch zur Röthe als vordere R.gerechnetes ist der Friedhof u.die anschließende Höhe. btr.Kapelle s. Beiber.S.2,3,5!		lat.Lehnw.=canalis zu canna=Rohr lat.Lehnw. capella(nus)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
82	II/8	Kaplanei-acker + Z:Tbg Weg	A		Jnv.1777:3 V.in Steinägern an dem Caplaney acker ist auser zehnen eigen giltet dem hailig alhier."
83	II/8 II/7/8	Kaplanei-Wiese + (Z:vor der Gaß) Kaplanei-Weingarthen +	Wi WB		Jnv.1750:Wi:1/4 im Kleemorgen an der Caplaney-wiB" 1767:Wüßen 1 1/2 V.ober dem Pfaffen Creitz an der Caplaney wisen ist außer Zöhen eig."
84		Kappesberg +			nur aus OAB II/371 bekannt: 2 Mo. am Kappesberg als Bestandteile des Herrsch.Hofes im Jahre 1483;dto.375 1396:2 Mo WB Zw.Kapposberg u.K.A. als Gültherrschaftl.Hof ständig genannt;s.insbes.Urkunde der Erneurg: 1774 in Beschr.1) Arch.7(1567)
85		Kausisches Höfle			Jnv.1767:Wa.den 3.thail von einem V. im Kögel rüß an Johannes baur schmid ist eigen."1780:1/4 ..in Kegelriß an Joh.baur schmid andseits.."
86	I/8	Kegelriß Mda:keglris Obernd.Mark	Wa	Wa	
87	II/8	Keller-Adlerwirts Mda:kear			
88	I/8	Keller, im = WB ob = Wa Ma:Killer oder köller	WB Wa	BG Wa	Jnv.1761:WB 1 1/2 V.in der halden, oder killer, ..so 4theilig." 1780: WB 1V.im keller.. 4theilig in Closter Margraitenhausen sonst eig."1759:Wa 1 stückle ob der Köller,gültet ins Koppen hof 1752:Wa 1/2 ob dem Köller am gemeinen Wald"
89	II/8	Kelter Kelter-Scheuer Kelter-Lach			
90	II/8 (22)	Kelter-Acker Kelter-Acker-Sträß Mda:keltraggr	A		Brein.1755/10:Z.Tbg Weg 1 1/2Jcht. in Kälteräckern,einseits an Agatha Kohlerin ledig,anderseits an denen Gärthen gelegen,stoßen oben auf die Tbg Straß;unten auf den Würml.Weeg." Jnv.1762:den 3.Theil von einer Behausung aufm Kelteracker an der allmand gelegen,gibt vogt haaber."
91	II/8	Killsteig (oberer,unterer,großer) Mda:kilsteig Z:v.d.Gaß	A	A	Jnv.1759:Zelg v.d.Gaß 1 1/2 V. in kilchsteig,an Ja Schäfer wirth." 1771:Zölg Rem Weg 2 V.im oberen Kilsteig an frantz fischer ist eigen." Brein.1755:im großen killsteig oder v.d.gaß..oben auf den Rttbg fußsteig Jnv.1618:den unteren kilsteig ackher 1756: in kihlsteig ..giltet ins breinings hof."

1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art, 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
s.o. 82 -- zu c,2:Brein.1755/26:.. 2 Hierner geben"Joh.bisinger bäcker u.Joh.bisinger Clemenz..aus ihrem Mo A ,unter der Ebne,einseits an dem Caplaney Weingarth,Jacob Kohler mezger.."	zu d: Es ist wohl der im Vmd"Ebne-wenge" gen.WB,der auch in Kata.Ka.(unter Nr.87)steht.	
Name als FLN auch sonst bekannt z.B. Beck 12:Kappisäcker, zu mhd kabez Krautkopf,waren ehemals mit Kraut u. Hanf angepflanzt. dazu Kein.57		Deutung ohne nähere Bestimmung kaum mögl.
Die Kaus Wdhm freie Bauern z.B.Hailg Pfl.1654 Hans Kauß(Vorwort;vgl.Beschr.S.8		PN
s.Beibericht S.7 f - es sind aufOberndorfer Markung 2 nebeneinanderliegende kegelförmige Bergspitzen,zuerst der breitere Kegelriß,dann Tannenrain.		nach der Form eines Kegels sich spitzend; vgl.Kein.27
am Tbg Weg in Dorfnähe gelegener Bierkeller,auffallend inderh.d.Landsch. durch Höhenlage u.alte Bäume;fern v. Auge d.Gesetzes hielten Tbg Student dort regelm.ihre Mensuren ab.Bau ca 90Jahre alt.		Keller=Vorratskammer ist hhd:lat Lehnwort zu cella u.cellarium(im MA =Klostermaier)- vgl.Kei 107(Brechenmacher)
die WB links vom Weg zum Märchensee im K,der Wald rechts:ob d.K.waren einst alles Wald u.,wie im Heuberg noch geschichtl.bekannt,übte auch dort ein Köhler sein Handwerk aus;	mit killer-Kirchweilener Kohle macht;letzteres auch war nicht der in Wdhm PN;bei beiden Poltr.Steig,sondern dVerkürzung durch "ll". Oberndorfer Weg Kirchz.B.Jnv.1765:Jacob Koller söllig(=selig) vgl.Kein.78,107	Köhler oder Kohler Kohle macht;letzteres in Wdhm PN;bei beiden Verkürzung durch "ll". z.B.Jnv.1765:Jacob Koller söllig(=selig)
im Oberdorf Kelter u.-scheuer angebaut sind massive Bauten,gelegen auf dem überbauten Kelter-A;daneben ehedem die K-Lach zum Fässerreinigen u.a. zugleich Feuer u.Gansweiher,dann der Dorfplatz,einst wohl die Festwiese oder Dorfanger an vielf.Wegkreuzung. Kelter u.K-Recht war der Herrschaft vorbehalten,ebenso Backküche u.Wirtschaft.Die Fl K-acker durchschneidet die K-acker-Str(=heute Würmlger-Str.		Der Wbau stammt von Rom, Wein,Bütte,Kufe u.a.sind lat.Lehnwörter;die Trauben wurden eingestampft (calcare)in der Kelter (calcatura),um den Saft auszupressen.
Bez.für den Kirchweg in die Stadt- u.spätere Pfarr- sowie die vielen andern Kirchen in Rttbg;die Fl reicht von d.Käppelesgaß zum vord.Bruttelgr., vom Rttbger Fußweg bis über die Herrenbger oder Rttbger Str.,d.i.der eigentl.Killsteig;dieser hatte dort 2 beträchtl.Steigungen,erst 1926 in etwa reguliert,zu überwinden.	Lit.Kein.85,78	Kirch> mda kilch kill u. entstellt kühlsteig;unmögl.eine strenge Scheidung zw.die"steig"u."der steig">mhd steige=Fußweg,ersteres im heutigen Sinn=ansteigende Straße; wir begegnen nur letzt. Form mit beiderlei Bed.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
92	I/8	Kleemorgen Ma: glaimorga Z: vorder Gab	A (Wi)	A	Jnv. 1659: Jtem ein Jcht mit sambt den wisle in Cley Morgen." 618: Hanfland 1761: 1/2 Mo im äußeren Clee Morgen, samt dem Wisplätzle gn.." 1750: Kleem. an der Caplaney-wis." 1772: 1 V. im glay Morgen gelegen an Carle Joseph Thomma ist aigen. 1772: V. im glö Morg. an Matheis schindler witib ist aig. auser des Vor Lohenen höfle.
93	II/9, (8)	Knechtäcker † Z. u. Fl.: Rem Weg	A	A	Jnv. 1689: Die Helfte von 1 Mo im Remingshaimber Weeg, oder Knechtäcker, am Michael Biesinger Bäckher geleg. so aig" dto: 1 Mo im Ringsheimer weeg oder Knöhtäckheren: Wdhn bahn: zw. dem schloßackher undt Conradt bauren kinder: Jst außer des Zehenden aig: "
94		des Koppen Hof " " "acker " " "wald " " "wies			Kaus. 1774: Z. vd. gaß. 1/2 Jcht an der Herrenbger Str., oder im Heerweg zw. gedachter Straß, winer-anderseits.. Koppischer Hof-Wies, und z. T. Sebastian Schäfers Kopp. Hof-äcker, "Pfr. Ren 1621: Erasmus Pißinger hat Jnnen 1/2 Mo Weingart u. Baumpletzlin.. hinden uf Hanß Koppen Waldt." (In d. Reyti)
95	(33) I/7	im Krähen Ma: graia Z: Tbg Weg	WB Wi A.	BG	Jnv. 1659: Mer ein halben morgen ackhers in Kreyen ist Mer ein ferndell ..wies." 1750: 1/4 in Krayen (A) 1755: Wi: ein stückhle im grayen, oder randell an Benedict fischer." 1760: 1/2 V. in Krayen an franz Fischer" (WB)
96	II/9	Krappenweiher und Krappenäcker (ohne bes Unterschied Ma: grabbenegger wojer (Z: Rem. W	A	A	Jnv. 1774: 1 1/2 V. in Krapenweyer an Lucas baur weber and. seits andreas höschle" dto 1777: giltet in Rogen almusen" 1772 giltet in reitlinger hof
97	II/8 4)	Flurkreuze u. ä. : Missionskreuz (beim Käppele)			
98	I/9 2)	an d. Herrenbger Str.			
99	I/8 3)	Oberndorfer Weg			
100	II/8 u. 9	Pfaffenkreuz s. "P" ^{Nr. 143} am Rem. Weg	A	A	Jnv. 1736: 1 1/2 V. im Rem. W. bey den Creitzlle an Johannes Bisinger giltet in d. vorlehen almosen hof.." 1759: den 4. theil von 5V. ackers negst bey des bauern hannsen Creüz, gültet ins Kausische höfle." dto 1761

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
es sind die Ausläufer der hohen Egart (vgl Nr. 71), vom Arbach zur Herrenbg. Str. bilden sie einen Hang, der um 15 m ansteigt; zu jedem A gehört unten ein Wi-Teil am Arbach. zu e): S. Sch. X/50 - F. J. Knecht Stpfr. in Rttbg bemühte sich 1766" in Rttbg den Anbau des Klees u. a. Stallfütterg den Anbau der Grundbirnen. einzuführen weßweg. die Rttbg ihn auf jede Weise verfolgten"	Der Name ist älter als die Einführung des Klees (s: d), in Wdhn tritt der Klessen erstmals 1771 auf in ausgeh. WB im Randel, Grotzger, Stumpen u. a. m.	Kleb (H. w. zum mhd. Z. w. klēben kleben, fest-sitzen) = Halden, deren Fuß v. Wasser bespült wird. (Kein. 17) FlN v. Hirschau: Cleebromm (1376) u. "des Binders Kleb"-WB (OAB II/231); Klebmorgen wird (Assim) zu Kle(e)morgen.
der Namen ist heute unbekannt, man darf sie (nach den Urk.) wohl als Teil-flur des Rem. Weg bestimmen.		Knecht ist der Taglöhner am Maierhof, der zum Entgelt vielf. ein Landstück erhielt in Nutznießung.
Lehenshof u. Feudalherrschaft in Wdhn die als Gültherrn viel erscheinen. Die gen. Fluren mehr allg. Bezeichnungen. Die Fam. Kopp hatte teilweise ein abenteuerliches u. interessantes Geschick. 1577 geb. Georg K. dürfte der 1. sein, abgeg. seit 1725. (vgl S. Sch. 1938 u. Wegentalb. 22) an den Hängen des Randelrains, den Wald als obere Grenze, hat er seinen Namen von den schwarzen Vögeln, die vom Nest am Waldrand über die Fl starteten.		PPN - Kopp (im süddeutschen Raum) = Kurzform von Jakob zu erklären die Krähe mhd. krawe, kreie, mda. kreā u. kraye
früher begegnet uns nur der Ausdr. Kr-Weiher, heute sind beide ohne bes. Unterschied üblich; die Fl reicht über die Mark-Grenze u. liegt in der Heuberger Senke, ein Graben entwässert sie. (vgl. Nr. 23) 1853 nach der 1. Mission gesetzt u. der Platz gerichtet; dieser ist alt, einst beiders. 4 Linden; heute 2 (1 v. Blitz gespalten); erneuert 1926. im Langenloch gest. von Jos. Baur Postbote 1884; erneuert Eugen Baur Hlg. Pfleger. Bildstöckle in Hinter-Weilen von Edmund Sieß, neuerdings gesetzt.		Rabe schwäb. krapp Weiher vgl. Nr. 205
eigentlicher FlN, benannt nach dem Kr. vor dem Ammerbreit; die Person läßt sich nach dem Vornamen "Johann" nicht bestimmen; im Besitz v. Kronenwirt Albus; 1931 erneuert v. Geschwister Albus; früher ein 2. Kreuz am Eingang des Rem.-Wegs.		

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jest	
101	II/85	Kreuz am Rttbg Fußweg			
102	II/86	Kreuz an d. Rttbg. Str. am vord. Brüttelgraben			
103	II/97	Kreuz an d. Seebr. Str. an der hohen Egart			
104	II/88	Kreuz am Tbg Weg bei Adlerw. Keller			
105	II/79	am Wurml. Fußweg Bildstöckle im Hottenb.			
106	II/10 (1)	bei dem Wdhmer Kreuz schwarzes Kreuz oder Wetterkreuz genannt (am Wdhmer oder Seebr. Weg, je v. wo aus geseh.) Mark-Grenze: Seebr/Wdhm noch Seebronn gelegen.	Wi	Wi	als FlN so im Wdhmer Katastr.-Atlas eingetragen; im Volksmund "Wetterkreuz"
107	II/7 (28)	Kreuzlesäcker kreuzleseggr (Ma) Z: Tbg Weg	A	A	Jnv. 1761: 1 1/2 V. aufm Malmen, oder Kreuzlesäckern an Hannß Jacob Schach gelegen, gültet - "1772: 1 1/2 V. in Creitzles ägern an friter fischer gültet in rog. almuosen sonsten eig."
108	II/9/10	krumme Äcker Ma: kromme eggr Z: vor der gaß	A	A	Jnv. 1751: 1/2 V. aufm Hewberg, in denen Krummen Äckern, an Joh: Schuppen eig
109	I/8 (62)	krumme Halden Ma: s'kromm heldle	WB	BG	Jnv. 1759: 1 V. in Krummen halden, an Philipp Holocher u. Remigi Kohler 5 thailig, nach stetten u. rangendingen" 1775: WB: 1/2 V. in grumhalden an J. G.
110		krumme Wies †			Jnv. 1618: Jtem an der Krummen wies d. ußer thail an balthaß bising."
111	I/8	Küh-Egart Mda: Fijagöt	Wde	Wde	Bailg. Pfl. 1654/28 "... Thannenweingärten .. stoßt oben uf den reuthen weeg undten uf die Kühle Egarten.." Pfr. Reno. 1651/25: "Newbrüch: Die gemaindt Wendelsheimb ungefahz zween Mo an der Kühle Egert .. oben u. unden wid. uf diese Egert stoßent."
112	I/7	Küh-Klau		Wa	

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
anscheinend an der Stelle des einstigen Bildstöckle v. d. Gaß - siehe unter FlN Nr. 9! Stifter: Joh. Thomma, Schmied gest. von dem Landsmann u. Buchhändler R. Thomma/Freiburg - [Besitzer: Fahrner		
1884 gest. v. Pfr. C. Thomma u. Schwester (zu 104)		
gestiftet: Fam. Gagg (zu 103) Besitzer: Cl. Schorpp		
stand früher auf dem Anwesen des Altschulth. Lk. Baur, wurde entfernt, da die Besucher das Feld pietätlos behandelten u. mit Gespann durchführen.		
Seit dem Hagelwetter v. 26.6.1755 pilgerte die Seebr. Pfrarrgem. alljährlich am "Hagelfreitag" zum Wetterkreuz oder schwarzen Kr. am alten Wdhm Weg u. auch heute noch bei der Öschprozession. Das alte (hölzerne) Kr. machte einem Steinkr. Platz. (vgl. S. Sch. IV/11)		in Wdhm meist Seebr. Fußweg genannt, u. Seebr. Wetterkreuz; "schwarz", wohl weil v. Alter, Wind, u. Wetter gedunkelt. (siehe Beschr. S. 10!)
auf der Höheebene gegen Wurml. an d. Markungsgrenze gelegen, wobei diese jeweils durch Steine mit eingeh. Kreuz oder Wappen markiert war; von den vielen alten Steinen mit 8-Eckkreuz (Johanniter?) oder Kreuzlinger oder allg. kirchl. Besitz) stehen noch 4 (s. c); vielleicht darf man auch das benachb. Bildstöckle dahin rechnen (Nr. 105). Am bekanntesten als Markg-, OA-, u. Landesgrenzstein ist der mannshohe "Ban(d)stein": Ka. Nr. 45. in der Heuberger Senke auf halber Höhe gelegen; bis zur Feldbereinigung auffallend durch sichelförm. Lauf der	beim Kapelle am Brüttel vor dem Ammerbr. Marillenteich (mit geteiltem Wappen)	Acker-Flur gekennzeichnet durch Markungsstein mit Kreuz an der Mark-Grenze Wdhm-Wurml. gelegen.
rechts der Halden bei der Einbiegung in den Einschnitt zw. Randelrain u. Pfaffenberg im Spitz der Wegkreuzung ggb. d. Leingrub; schon 1759 als eigene Fl neben den Halden aufgezehlt; heute unbekannt, urkd. 1 mal genannt.	Äcker	s. d. - vgl. Nr. 67
Rodungsgebiet zus. mit dem Tannen-WB (Beschr. 11) blieb bis heute Egert bzw. Schafweide; wohl wegen der Lage in Dorf-nähe u. 2 Wegen blieb sie in Gemeindebesitz als Kuhgart bis zur Neuzeit.		vgl. Deutung bei Nr. 26
zu einem großen Teil in Wurml. Mark. gelegen; urkd. hier nicht bezeugt, wohl aber heute genannt, scheint d. FlN einem topogr. sehenden Blick entsprungen; Lage: Grat zw. Pfaffenbg u. Randelrain.		die hier sich drängenden Höhenlinien ergeben das Bild einer Kuhklau

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
113	II/8	Länder-Äcker Ma:lendreggr	Ga	A	Jnv.1772:Zölg v.d.Gaß:1 1/2 V. ob Äcker in wisen ägern ob denen löndter gibt in die Caplaney alhier Jöhrlichen..
114		lange Äcker Z:v.d.Gaß		A	Jnv.1760:1/2 Mo in langen äckheren an Christian koller
115	I/9	auf d.Langenloch Ma:em langloch Z:Tbg Weg u.v.d.Gaß	A	A	Pfr.Reno.1651:29:Der Spital Rttbg hat ain V.A uf dem Langenloch, zw. bartle Pauren, u. hanß Reiseru gelegen, vorden uf den Jnhaber selbst, u. hinden uf die Eißengräben stossent. (Frucht Zeh.) 1689:1 Jcht auf dem langen loch:Wdhm bahn:zw.bartle heschle:u.Jung hans Maul:daraus geth die gebir des frohn pflugs:sonsten außer des Zehendten aig
116	II/7	in der Laute Ma:en dr loute Mark:Rttbg,Z:v.d.Gaß	A	A	Jnv 1618:1/2 Jcht aggers in der laut ledig u.aig"dto:Mer Ufm Lauten agg(er) 1/2 Jcht
117	II/8	Lehengärten Ma:laiägete			Pfr.Reno.1548/8:Ursula Hans Kausen witwe zinst jerlich uff Martini ußer ihren scheuren u.hofraiten mitsamt dem Lainengarten genannt des ..stost hinab an bach u.oberhalb an wolff Hartm. Hailg Pfl.1654/26:Landtwehrung 28K;5 ußer Seinem Haus..stoßt..hinden Jhr Excell:Herren Hauptmannschaftsverwalt. Dr Joh.Wagners Lehengarthen. Jnv1767: Bin stickhle hanbfland in löygarten... giltet in Jösuwiter löhen"1756:behauung an denen layhen gärten
118	II/8 (12) I/7 (61)	Leimgrube (Lehmgrube) Ma:loingru(ə)b Z:vor der Gaß			Pfr.Reno.1548/6:Urbann Res zinst jerlich uf Martini ußer anderthalb Mo. wingart unnd bombgart Jn der laimbgruben zw.der gmeind holtz, unnd bartlin unnd haintz heschlin gelegenem von wegen aines Jarthags seiner vorfarnden "Jnv.1780:v.d.gäß:Die hölfte. von 1 1/2 V.in der leimgruben auf dem Rein od.Tbger-straßen.1776:gilt in reitlinger hof sonst aig.:
119		Leopoldshof			Arch.31/1383:Bet von Ow..vertauscht an ihren Stiefsohn H.den Stahler 3Mt aus dem Leopoldshof zu Wdhm ..dto S. 83 u.85spital-Akten:Renovation des dem Spital Rttbg zugehörigen Leopoldshof zu Wdhm 1656
120	II/9	Letten Ma:ledda Z:Rem.Weg			Jnv.1759:1/2 Mo. im unteren letten, an Anton baur u.dem spithal guth." dto:an d.allmand;1775:3 V.on löten an ..giltet bey hilf in Kopen hof" 1777:im großen Lettenacker..dto:in oberen letten an Joh.Schindler."

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
wurden zwar auch früher als die Ländler der "Wiesenäcker" unterschieden, haben sich aber erst neuerdings unter diesem Namen selbst gemacht. Lage: zw. Wi. im Tal u.Ä. auf der Höhe.		früher Kraut u. Hanfländer der Wiesenäcker, nur gleichf. A-land.
nur durch diese 1 urkd. Notiz bekannt.	zu de:	
gilt für die längste Fl mit guten Böden; 2 Taleinschnitte mit Gräben umfassen sie an den Längsseiten; oben an der Obernd. Mark-grenze wie an der Rückseite nennt sich alles Eisengraben; urkd. ist es früh u. häufig erwähnt, aber als Teil des Oberfeldes Rodungsland, wohl der 2. Periode (vgl. Beschr. S. 11).	auch senkr. zu seiner Längsrichtung laufen 2 Gräben, die 3 Höhen- etwa 3 Bauern dort gleichzeitig arbeiten, ohne sich je zu sehen. (vgl. Lang 107:loch = verborg. Aufenthaltsort)	Die Länge der Gesamtfl u. der umgekehrt dazu laufenden Parz. ist auffallend. - "loch" nach d. geschichtl. Ausweis d. Oberfeldes kaum anders zu deuten als loh-Laubwald
Zw. Römerstraß u. Fildere gelegen		Man vermutet einen PN in weibl. Form; trotz des reichen Materials noch nicht geklärt.
man muß sie wohl unter den Wiesengärten zwischen Arbach u. Obernd. Weg direkt hinter dem Dorf suchen, sie scheinen Herrschaftsgärten, ähnlich der Bodegärten des Megenzer, anschließend an das Vogteischloß gewesen zu sein.	Die Volksphantasie hat schon dabei eine Bürg mit Schloßgraben u. darinnen "Löwen" u. andere wilde Tiere gesehen.	Lehen mda laje = bes. bei Grundstücken vom Lehensherr an den Lehenmann gegen gewisse Dienstleistungen geliehen = Amtslehen Kein. 97 Fi. III
vgl. Beib. S. 6. - Lehm war ein wichtiges Material: der Boden in der Tenne u. s. w. die Füllung der Fachwerkhäuser waren mit Lehm verstrichen; dann war es Ziegelerde; hier war sie nirgends Mangelware, am besten ist d. Lößlehm, dann der Keupers. Lage der alten Leimgr.: hinter d. Missionskr. mit Löß, heute im Randelrain (61) bunte Mergel (vgl. S. Sch. I/2 ff); andere privat.		Lehm mhd. Leime, schwäb. loim
Leopold bekannt als Schutzpatron bei der ländl. Bevölkerung, tritt als Taufname häufig auf, z. B. Leopold d. Fromme der 1. Österreichische Landesherr von Hohenbg (1381); Rttbger Spitalhof u. L. sind identisch; Spitalmaier zu Wdhm	urkd. erstmals erwähnt 1546 (Arch. 64), weiter s. Spitalhof Nr. 166	S. O.
ausgedehnte Fl. südl. der Seebr. Str. anschein. auch "im großen Lettenacker" genannt zum Unterschied zu dem seltenen Letten (acker) v. d. Gaß; der Name als Allgembez. bedeutet nicht umsonst Böden minderer Güte		Letten = schwerer, naßkalter Lehmboden ist hier Verwitterungslehm der geolog. Formation d. Lettenkohle im Folgenden mit aufgelagerten Gipsmergel des Keupers (121)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
121	I/8	(Letten) genannt	A		Hailg. Pfl. 1654/44: Jung hannß haar undt Geörg Schöpfers erben, raichen ab Einem Mo ackhers uf Weylen, so vor hin lettin gehaißen, zw. d. oberndorfer straß ein: -- nach mehrbesagter Zelg Veßen und Habern.. Brein. 1755/21: 11/2 Mma wisen obmydorf, zum theil in ham melwisen, u. theils unter denen lettlik Äckeren gelegen, in form eines winkels messes. Jnv. 1759: unterm lettlet, 1/2 V. wisen, so aig.
122	(48)	+Lettles-Äcker Letten -Wiesen (Ma:lettleswisə) Z: vor der Gaß und Ma:lettewisə	Wi	A	
123	I/7	Lichtenberg Ma: liachtaberg Z: Tbg Weg	WB A	BG A	Jnv. 1689: 1 1/2 V. wingert Jhm lichten berg zw. Clein hans büßing: wndt hans gakh megtzer: daraus geth jerlich der Closterfrau zu Margrethaußen das 4 thail ablöbige Landtgarben, sonsten.. 1760: im Liechtenberger (Tbg. W) 1761: acker: in lichtenbergen; 1765: ..gilte ins Kausische höfle; Kata. Ka: vorderer u. hinterer L.
124		Lichtermuthshof			OAB II/371: setzt den von L bebauten Hof gleich" wohl dem alten Herrsch. Hof Arch 46 (1469), 53 (1496), 58 (1518) sind Schuldbriefe des Peter Lichtermuths 17 (1526) Hofacht u. Urteil gegen dens. 61 (1529) Universität Tbg in dessen Besitz vertauscht an Spital Rttbg PFR. Reno. 1651/5: Melch u. Balthas Pisinger zünsen v. Auberlin Leichter muth .. Jahr tag ..
125	II/7,8	Lo(c)hwiesen lowisə (Ma) Z: v. d. Gaß 1 Teil: Rttbg Mark	Wi	Wi	Jnv. 1764: Wi: 1 1/2 V. in loh wisen an Philipp Holocher, u. dem graben gelg. "dto. v. d. Gaß: 2 V. an Lowißen an Lorentz Carle Thoma so aig." 1771: bey denen Lowisen Rttbger ban an.."
126	II/9 (5)	Löschäcker Ma: leßeggr Z: Rem. Weg	A	A	Jnv. 1759: 1/2 Mo. in löschäckern an Andreas bisinger; 1761: 1 Mo in öschäcker an Joh. Thoma u. Franz bisinger geleg. so aig. "dto 1771: 2 V. in löschägern an staneslaus nögle giltet nach Zelg
127	II/9	Löschwadel leßwadel Z: Rem. Weg Mark: Rttbg	A	A	Jnv. 1621: 1 Mo Jm Neschwaßen, darauß got nach Zelg Korn u. Haber dem Weitenauer .. dto: Mer 1 Mo aufm Löschwadel 1761: 1/2 Jcht aufm löschwadel an Carle Thomma, im Rttbg Zehenden, aig. 1780: auf dem leschwadel Rttbg bann. 1736: im leschwadel.. dem spital zu R.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
wie von vorn der Poltr.-Steig, so umfaßt der Lichtenbg von hinten her die alten WB+Fl v. Traminer bis zum Krähen; ja er scheint diesen Umfang (wie auf d. Kata. Ka) nie erreicht zu haben, u. überhaupt auch dem Alter nach zu den jüngeren FLNN zu gehören, wenigstens in solchem Umfang. (vgl. Weingef. 1794: in der oberen steig oder izt Lichtenberger).	den benachbarten Randel (PFR. Reno. 1548/38: newbruch)	1. Form: Eigensch. Wort = der Lichtenbger WB 2. in den Lbggen, weil der vordere u. hintere, verh. weit auseinander, ihn ausmachen. 3. Der L-berg ist als Sammelname (s. d.) d. i. der gelichtete oder ausgeholzte, gerodete Berg; dies bezeugt für PFR. Reno. 1548/7: Auberling leichtermuts.. Jarthag - Vorname: Abraham (demin.) = Aberlein; PN = leichten Mutes
Familie mit Herrschaftslehen in Wdhm ihr Besitz kam unter den Hammer; sie verschwinden spurlos; bekannt fast nur aus den Akten des Rttbg Spitals; dieser u. Gebr. Bisinger v. Wdhm scheinen deren Rechtsnachfolger geworden zu sein		
Wiesen im Mündungsgebiet des vord. u. hinteren Bruttelgr. u. des rechten Arbachufers bis über die Mark-Grenze aufwärts die Felbenäcker.	loch = verborgener Aufenthaltsort widerspricht der Mda u. d. vorzügl. Schreibart. lo = Sumpf ist für SW-	Deutschl. nicht bezeugt - bleibt: loh = lichter Wald, man darf wohl an Wasserläufe mit Buschwerk eingefaßt u. Wi. denken (vgl. Nr. 12, 33)
Im Bogen der neuen Seebr. Str. hinter dem Letten (deshalb Lettenböden!) gelegen, in der Nähe beginnt der Wald; unlängst vielfach mit Hopfen bebaut.		
Aussehend wie ein Dreieck ausgeschnitten aus Mark. Wdhm u. Fl Gemeinwiesen, im Süden das Wagenlehen, östlich zum Bruttel ansteigend u. wie dieser Ackerland.	Die Deutung will keine Abschließende sein! Nr. 127 ist mitverbunden. Die Jdentität von Lösch- u. Öschäcker ist gesichert. Ich nehme Ösch für d. urspr. Form, Lesch für entstellt; scheidet für Wdhm aus Esch = Zelg, so wie = weicher, lockerer Boden; sie ist die Fl der Esche (mhd. asch u. esche) als Baum. Kein. 40	Leschwadel ist zunächst gesichert als PN einer Rttbg Familie (1471 tritt auf Moriz L. u. 1497 ein Georg L. - vgl. S. Sch. 13/S. 68 u. 15/Nr 5 wahrsch. geht auch dieser PN auf einen FLN zurück. - Der mitgen. FLN "Neschwasen" scheint in einem der beiden FLNN aufgegangen zu sein, des Gleichklangs wegen nehme ich an in 127.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
128	II/9	Ma(h)denacker Mda:madenegr Mark Rttbg; Z:Tbg Weg	A	A	Jnv.1736:1/2 Mo im Maden an stefan fischer so aigen.1689:3 V.Jhh madter Rttbg bahn zw:Jacob weißen witib:u. ..daraus geth nach Zelg dem spittal zu Rttbg rokh vndt haber.."
129	II/7	auf dem Malmen Mda:[auf]malme Z:Tbg Weg(Wdhm u.Wurml -Mark.) Mammertbreit s.Nr.2!	A	A	Jnv.1689:1 1/2 V auff dem allmen: Wdhm bahn:daraus geth Jerlich..in das Jesuwytter löhen"dto:1 Mo auf dem Mallmen Wdhm bahn zw.der anwand:undt ..darauf geth Jerlich:Jhm den reitling spittal..vndt..frohn pflugs.." 1761:"auf dem Malmen,od.den Kreuzlensäckern"1780:2 V.auf dem almen Wurml.bann giltet..H.Carmelitern zu Rttbg."Hailg Pfl.1654:..Wurml.Veldt, oder Malmen,..vnden..Külchbergisch Hofguth.."
131	SW NW I/8 (40)	Marillenteich Mda:Marienteich u. marilēdeich		Wa	
130	I/8 (38)	Märchensee			Namen:KataKa:(alter Steinbruch) Vda:alter Steinbruch Kanal. groddalach(Krötenl.) Märchensee
132	II/9 (6)	Mäuschelle Mda:meißele	A	A	Kata.Ka.:VII urkdl.vor 1800 nicht erwähnt,bzw. unter Härlesäcker genannt;heute allgemein bekannt.
133	II/10 (2)	Megenzer Mda:mégez(er)	Wa	Wa	Jnv.1771:"Z.Tbgr Weg:2 V.in der Höll an dem Megenzer Lehguth gelegen." 1772:2 V.bey dem oxenbihl an dem mögentzer löhengueh ist aig."
134		+ Michelenberg			Jnv.1618:2 Morg.auf dem michelenberg
135		+ Neschwasen Z:Rem.weg	A		Jnv.1621:Jm Neschwasen,darauf gehet nach Zelg Korn,od.Haber Dem weitnawer ..zu Rottenburg."
136	I/7 (32)	Neuhalden Mda: en dr neihalden	WB	WB BG	Jnstr.Transact.1476:Dominus vero Antonius(Rhor)Rector in Rttbg..dicto cappellano dacimas sibi in eadem villa Windelzheim in monte an der Neuhalden,de quo infra Gedere debentes reliquit.."Pfr.Reno.1548:Jn der Nuwenhalden..von Zehennden..sey niemandts zu dann dem Capplonn,darumb soll ein sonderer brief vorhanden sein.."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Fast der ganze Höhenrücken zw.Wdhm u.Wurml.war so genannt(vgl.unter c), heute ab Mark-Grenze.Der Boden hat Anteil an den sandigen Keupermergeln mit Lösüberzug,er wurde in 1.u.2.Kl. eingestuft.	zu e: wegen des Malmbodens, der den Untergrund dort ausmacht.	Malm(mhd melm, schwäb. malm,malbe, Sand,Staub) (im Rttbg Mark FlN = Malwenacker) - das "m" wird bald der Praepos. bald dem Hptw.zugeschrieben gehört zu beiden. Allmende kommt bei der Lage u.Urkunden nicht in Betracht;ebensowenig zu alm=alb vgl.Kein.4,54,61
ist ein Waldstück,kaum noch mit der Hptmark.verbunden;während westlich im Reuteteich sich die Wassersammeln so im Osten,jenseits des Sattels,im Marillenteich.	Der Vmd kennt den Namen kaum u.hat ihn sich als Marien.verständ gemacht;er stammteher aus der Studierstube eines Botanikers:	Amaryllidaceen=Fam. der Schneeglöckchen, normal abgekürzt;viell sind d.Maigl.gemeint. (vgl.FiIV =Aprikose?)
Näheres unter Beiber.57 f!		
Der vordere Teil der Härlesäcker trägt im Vmd allgemein diesen Namen, amtlich läuft er teilw.unter dem ersten,ist aber wohl älter als nach den Urk.scheinen mag(vgl.Arch(17) 1530"Judenordnung gegen die wucherfressigen Anlehen der ..Juden"u.a.m.		hebräisch mosché(=Mose) >mausche,demin.Mäuschele als Spitzname für die Juden als Wucherer. vgl Nr.79 (Fi.IV
so heißt ein Waldteil am Heubergerhof nach dem in der Beschr.S.8 erwähnten Wurmlinger Adelsgeschlecht.		weiter s.unter Beschr. S.8;u.Nr.15!
gehen vielfach auf heidn.Kultstätten zurück;aber auch auf FN:		an der Mark-Grenze nach Seebr.oft als Gültherr Gen.:Guker Michelhof, (S?Sch.V/19)
s.unter Nr.126 u.127!		Nesch wieNr.126 =Esche(Baum)mit vorgesetztem"n"wie bei Ast,Eber u.a.-Wasen(mhd wasenschwäb.Ä)= kl.Wi.zu best.Zwecken(weil mit Eschen bewachsen)
Als die alten Halden nicht mehr ausreichten, wurde im hinteren Randelrain Neuland gewonnen u.gleichfalls zu WB angelegt;sie liegen bes.geschützt,u.nur nach S offen.Sie wurden 1476 als Fond zur Wdhm Kapl-Pfründe geschlagen.		s.unter d!

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
137	I/8	Neuberg MDa: en de neiberg Mark: Oberndorf	Wa WB	Wa	Pfr. Reno. 1548/44: Dieser nachgeschriebene Wingart uff Weyllen undern Nuwbergen gipt och der pfriend den Zehenden.
138	I/7	Nonnensteig MDa: nonnastöig Mark: Wurmlingen Oberfeld (Sammelname), s. Beschr. 10			Pfr. Reno. 1651(7): gestüften Jahrtägen: Melchior Ehing zu Wurml. zünst der Capplaney Wdhm .. ab seinem bombgarten in Wurml. Zwing u. bann, zw. der Closterfrauen v. Kilchberg gueth.. andseits der Nonnensteig.. unden uf den tübing weeg .. dato.. 1433.."
138		Oberhauser (Jnv. 1751) s. Nr. 62 = oberer Hauser			Caus. 1774/10: 1 Jauchart in Stein ÄK-kern.. stoßt oben auf.. Weingartt, im Gairenbühl gen., unten dñe Oberndorfer Str." Jnv. 1772: 2 V. im bogen an dem oberndorfer wegle ist aigen.
139		Oberndorfer Str oder Weg			
140	II/10 (3)	Ochsenbühl MDa: ösch bil Z: Tbg Weg (bei dem O)	A	A	Pfr. Reno. 1548/47: Die Neuwbrüch zwischenn dem ochsenbihell und dem herrlin gelegen die geherenn der pfarrpfriend.. "Jnv. 1736: 1 Mo in oxenbill 1750: 1 Mo im ochsenbiehl, an der Straß
141	I/10	Öfenwald MDa: efne u. ofawald Mark Oberndorf, Seebr. Öschäcker: s. Nr. 126!	Wa	Wa	Jnv. 1780: Waldung: 1/2 Mo auf der öfne an sebastian fischer" dto: auf der Efne Sebronner bahn an Carle Joseph Thoma"
142	I/7 (30)	Pfaffenberg MDa: pfafberg Z: Tbg Weg	A WB	A	Jnv. 1759: Tbg. W.: 1/2 Jcht in Pfaffenberg, an Michael bauer erben, und dem Wurml. Pahn, aig. "dto: WB. 1/2 V. unter d. Pfaffenberg, samt dem gras Boden, an Josef bisinger, aig. "1760: Tbg. W. 1/2 Mo unterm Pfaffenberg .."
143	II/8 (53)	Pfaffenkreuz (beym, ob dem; unter dem; nöbst dem (1775) u. a.) Pfaffenkreuz-Rain MDa: pfafekreiz	Wi Lä	Wi	Jnv. 1689: 1 1/2 V.: Wissen bey den pfaffen Creitz Wdhmbghn: .. darauß geth in den breiningerisch hof: an Rokh-.." Brein. 1755: Wissen: 1 Mfa bey Pfaffenkreuz, einseits am graben.. "1750: bey PfaffenCreutz, oder Wisle" 1759: Länder 1 stückle obm PfaffenCreüz.. "1760: Wi. am Pfaffen=Creütz-Rhein" 1772: unter dem PfaffenCreitz u. .. Bey d. bronenstub
144		+ Pfäffingersteig Peters Hölzle s. Nr. 74			Pfr. Reno. 1651/19: Klein hanß bißinger 1/2 Mo an dem pfeffinger. staig ainer: .. oben uf den Wurml., u. unden den Wdh gemeinen waldt stoßent" (unter Randel) Wein-Zehendt aufgeführt)
145		Poltringer-Lehengmeist + Boltringer- (geschr.)			Jnv. 1771: 3 V. in stangenägern an sebastian Thoma giltet in boltring löhen
146		Poltringer Steig MDa: boltringe (Ort) Stöbruchweg			Pfr. Reno. 1651/20: .. im hailgenberg zw. Michel Pisinger ainer: andseits der gemeindt waldt gelegen, .. unden den Poltringersteig stoßent.."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Hinter dem Enzentäl u. der Oberndorfer Mark-Grenze unterscheidet man vorn am Arbach die langsam ansteigenden alten, hinten die neuen Berge; diese weil sie		schon in alter Zeit zu Kulturland gemacht wurden, jene finden wir als WB noch 1548 unter "Neuwgerut" (s. vorn).
Ein kurven- u. schluchtenreicher Anstieg von der Höhe des Tbg-wegs zum Pfaffenberg u. zum einstigen Gut des Dominik. Klosters zu Kirchberg/Sulz, das die Hohenberger als Begräbnisstätte bes. reich dotierten.		Jn Wurml. selbst hat man die Nonnen v. Kirchoder Kilchbg nie gesehen u. längst vergessen, nur der FlN denkt an d. alten Rechtsverhältnisse (vgl. OAB II/399)
alter Verbindungsweg mit dem Nachbarort Oberndorf; heute unterscheidet man den Fahrweg im Arbachtal von der Straße, die nach Herrenbg weiter führt.		
Ochsenbühl heißt ein schmaler meist bewaldeter Höhenrücken hinter dem Heuberger Hof an der Seebr. Str. Das zugehörige Gebiet auf Wdhm Markg wurde teilw. gerodet als letzte Rodung (S. unter c), es gehörte zum Weidewald;		es war die Ochsenweide (Schwäb. ochs, ös) mhd bühel, schwäb. bül = mittelgroße, überseh. Erhebung, selten mit A bedeckt (Kein. 13) 64)
Öfenwald, -Halden, -egart, -äcker heißt das Gebiet wo sich Obernd., Seebr. u. Wdhm Mark. treffen; es gehörte einst den Truchsess v. Höfingen zu Kressbach, die ja auch in Wdhm Vogteirechte ausübten, wie in Oberndorf. (OAB II/371)		PN v. Höfingen in verborbener Form; efne u. öfen.
Pf als Bez. für geolog. Bergmassiv s. Beschr. 13! In der Wdhm. Mark. ist es FlN für die kl. Ecke am Tbg Weg u. Mark.-grenze, angrenzend an Randel. Er ist urkd. erstmals 1213 erwähnt; damals 40 Jahre im Besitz v. Kl. Kreuzlingen; 1268 hat auch Kirchberg dort besitz (vgl. Nr. 138); 1273 Randal genannt u. s. w. (vgl. OAB II/393/8/9)		Berg benannt nach Besitzer; Pfaff (lat. papa) = bis 1600 allgem. übliche Bezeichnung für Geistlicher.
s. Beiber. S. 3!		
Direkter Fußweg über die Höhen u. durch den Wald zum benachbarten Pfäffingen.		
PN einer Rttbg. Patrizierfam., darnach wohl das Boltringergut, 1335 als Rttbger Widum = u. Lehensgut aufgezählt (s. OAB II, 38, 244); also nicht nach dem Poltr. Kloster		
Der direkte (Fuß)-Weg nach Poltringen hat für Wdhm seine Bedeutung als Hpt-weg zu Wa, WB, davorliegenden Ländern, A, Wi u. später als Steinbruch-Fahrweg;		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
147	II/8	hohe Rain Mda: hau rōe(n) Mark.: Rttbg; Z: v. d. Gaß	A	A	Jnv. 1760: 1/2 Jcht. unter dem hohen Rhein an dem graben, oder dem fueßsteig"
148	I/7	im Randel Randel bangert Randelwald Mdg: randl Mark: Wdm u. Wurml. (Z: Tbg Weg)	WB WA Wi BG	BG WB Wa Wi A	Pfr. Reno. 1651/14: "...Ainen Mo Weingardt und vorlehen sambt dem Wäldlin oben dran in randel, ... oben uf den Wutml. Zehenden, u. unden auf den Randelweg stoßent, u. geben.. der Caplaney.." Jnv. 1689: 1 V. bohni bangert od akher.. Closter reitte jerlich.. (Z: Tbg Weg) Jnstr. Trans. 1476: "...incolae Windolzheimer capellano .. donaverunt.. nonam partem vinorum, .. in monte an der Newhalden im randel sito.." Jnv. 1767: Wi ungef. im Randelbanget an Marx Binder einer= anderseits unterm Rein." (24) 1772: "im Lichtenberger an dem randel weeg" (Tbg W.)
149		Randel-Weg			Jnv. 1659: Zelg remenxer weg: Mer ein halben Mo in rémmengxer weg bey den miringer spidtell Ackher." 1689: im Remingshaiber weeg, od Knecht äcker"
150	I/7/8	Randelrain			Jnv. 1659: Zelg remenxer weg: Mer ein halben Mo in rémmengxer weg bey den miringer spidtell Ackher." 1689: im Remingshaiber weeg, od Knecht äcker"
151		Remingsheimer Weg Mda: remengxr weg			Jnv. 1659: Zelg remenxer weg: Mer ein halben Mo in rémmengxer weg bey den miringer spidtell Ackher." 1689: im Remingshaiber weeg, od Knecht äcker"
152	II/8	Reute Ma: reidde	WB	BG	Pfr. Reno. 1651/24: Jährl. Wein Zehenden Jn der Reuty. Paulin hahr hat Jnnen 1 1/2 V. zw. dem bärthle Paurn einer: u. andseits der Hohenstaig gelegen, oben wider auf diese Staig, u. unden den reytin weeg stoßent." Jnv. 1760: im hirthen genannt an der Reuttesteig" dto 1750: WB in der röthe od staigwengert 1759: Waldung 1/7 v. V. im reuttenwald 1750: Waldung im reütetüch, an Joseph bisinger."
153		Reute-steig			Kaus. 1774/19: Wiesen: 3/4 Mma auf weilen, vor diesem die Rietwiesgenannt, zw... anderseits überm Graben, des Spital zu Rttbg eigenthümlicher Wieß.."
154		Reute-Weg			Brein. 1755/7: J Jcht in der hinteren Röthe, ... stoßt unten auf die Herrbgstr (Z: Tbg Weg) "Jnv. 1689: Rem. W. "1 Mo ihn der vordteren raytte oder bey dem Cäppele ist des Breiningshof.. ledig" 1621: Rem. W. den raite Ackher obhalb des wegs" 1759: 1/3 Mo in d. überzwerch. raihte, so zehendfrey, an Jacob Kohler" 1781: 2 V. in der langen röthe.. giltet in Herrschaftshof" 1775: obere rethe" hindere, yberzwerche u. lange (S. 116)
155	II/8	Reute-Wald Reüteteich	Wa	Wa	Brein. 1755/7: J Jcht in der hinteren Röthe, ... stoßt unten auf die Herrbgstr (Z: Tbg Weg) "Jnv. 1689: Rem. W. "1 Mo ihn der vordteren raytte oder bey dem Cäppele ist des Breiningshof.. ledig" 1621: Rem. W. den raite Ackher obhalb des wegs" 1759: 1/3 Mo in d. überzwerch. raihte, so zehendfrey, an Jacob Kohler" 1781: 2 V. in der langen röthe.. giltet in Herrschaftshof" 1775: obere rethe" hindere, yberzwerche u. lange (S. 116)
156	I/8	Riedwiese	Wi		Brein. 1755: 2 Jcht im Roth(kh ?) en acker, winseits an Sebastian Thoma... oben auf den Remingsheimer Weeg.."
157	II/8/9	Röthe Mda: raite Z: Rem. W. (1x Tbg Weg) vordere=beim Kapelle hintere(s. Rothans) Lange obere überzwerche...	A	A	Brein. 1755: 2 Jcht im Roth(kh ?) en acker, winseits an Sebastian Thoma... oben auf den Remingsheimer Weeg.."
158		+Rothenacker Z: Rem. Weg	A		Brein. 1755: 2 Jcht im Roth(kh ?) en acker, winseits an Sebastian Thoma... oben auf den Remingsheimer Weeg.."

1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
So einst u. heute in der Mda der Name für alle die hinter der Ebene rechts u. links ansteigenden Halden; als FlN insbes. das gegen Wurml. gelegenen WB; von der Ebene führt dorthin der Randelweg; R-Rain ist eine karographische, wenig gebräuchl. Bez. für die linken Halden (s. Neuhalde), den Wa dahinter u. auch das ganze Bergmassiv rings um den Märchensee (so in OAB), im Unterschied von dem Pfaffenberg (Wurml. Mark) u. Kegelriß (Obernd. Mark.). Er ist das alte WB-Gebiet des Pfaffenberges (s. dies), für den die Rebe schon im 12. Jhd. urkd. bezeugt ist.		Der Name ist PN eines Wurml. Adelligen, der dort begütert war: 1273 verzeichnete er, Albert gen, Randal v. Wurml., auf Ansprüche an WB im "Randal" zugunsten des Kl. Kreuzlingen. (vgl. OAB II 399). Bangert aus bombgarten (so hier 1548) wie win=, weingart < wengert
Wenig bedeutend als Verb.-Weg mit der Nachbargem. Remingsheim, doch einst wichtig als der Hpt-Weg der Zelg; außerdem ist eine große Fl so benannt.		vgl. Beschr. S. 10!
Nicht bloß in der Landschaft u. in den Büchern, auch nach Alter u. Ursprung gehören Tannenwengert u. Reute wie 2 Geschwister zusammen: Pfr. Reno. 1651/21 f nennt sich erstere Newgerit mit anstoßendem gemein Egart, demgegenüber wäre erstere die alte Reute u. ihre Egart war zur Allmandt. -- Zwischen den Genannten der R-Weg (jünger), zw. den Halden dar R-Steig, nach dem sie auch Steigwengert hieß. Nicht heimisch ist der Name Reuterich, in Kata. Ka. für den ganzen nördl. Wald; Reuteteich gehört zu den Wasserläufen des oberen Enzentales.		Reute = ausgerodeter, urbar gemachter Wa., bes. bald ließen sich WB anlegen.: ahd riut, schwäb ruit, reit (s. d.), "newgerit" = gereitet, Hptwort reite (ahd. riuti)
weiter nicht bekannt; unter den Weilenwiesen zu suchen.		verwandt mit Nr. 152, aber doch zu unterscheiden ist wohl das Wort Mda: raite (vielleicht auch roite zu "Röthe": mhd = reite, schwäb. roite, roate d. h. Neubestelltes, nicht notwendig gerodetes Land (dazu die Hofraite) vgl. Kein. 50, 51 Beschr. S. 11
Im Winkel der Straßenkreuzungen hinter der Kapelle bis an die hohe Egart liegt die Röthe, mda Raite genannt. Innerhalb des Oberfeldes nimmt sie eine gewisse Sonderstellung ein, da sie wohl nicht mehr gerodet werden mußte, sondern als Ö früh umgebrochen wurde; ihrer Lage nach käm sie (allein) zu Z. Rem. W.; für frühen Anbau sprechen auch die vielen Unterabteil., denn alle Beinamen werden als selbst. FlNN gebraucht: im allg. laufen die Ä parallel zur Seebr. Str., nur einige an d. Obernd. Str. überzwerch dazu.		
sonst unbekannt.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
159	I/9	Rothans Mda: raut hans Rottenburger Str. s.Nr.91!	(A)	A	nur im Volksmund lebend; zum Vergleich der Deutung: Jnv. 1772: 1 V. im bogen an rot hans baur.. (97); 1779: Länder.. Weilenägern gelegen an Roth Hans Bisinger" 1780/172: in der hinderen rötthe an Johannes baur schteiner ist aigen."
160		Rottbg Fußweg			Brein. 1755/3: ..im Killstaig, dadurch der Fußweg nacher Rttbg gehet" Hailg. Pfl. 1654/35: am Kürchsteig.. stoßt oben auf daß röttbg Steiglin..
161	II/8	+ Salve=Acker	A		Brein. 1755/6: 1 Jcht auf Weylen, einseits an der Caplaney acker, Salve acker genannt, anderseits an Leopold Sch.. unten auf den Obernd. weeg stoßent."
162	II/8	+ Salve-wenget	WB		Pfr. Reno 1651/21 f: Newgereit tannen weingärth: Jacob Paur hat Jnnen 1/2 Mo Salve weingarth an bärtele höschle ain u. andseits Michel thoma gel., oben uf den reiti weeg, u. und der gemeindt Eg Egart stoßent."
163	II/8	Sau-äcker(le) Mda: soueggerle Z: vor der Gaß		A	nur im Volksmund lebend
164	II/7 (24)	Seidler Mda: seidl(er) Z: Tbg Weg Seebronner Str. s.Nr. 76 Seebronner Weg s.Nr. 209 Seebronner Wald s.Nr. 8	WB A	A BG	Jnv. 1764/WB: 1/2 V. im seitler an Philip holocher schuldhais ist 4 thailig in Closter rangendingen.. "1761: A Z. Tbg W. unter dem Seyler, an Augustin welker, u. Hanns M. Negele so aig." 1753: WB 1/4 in dem Säuller 6 theilig gültet ins horber leh. "1752: 1/4 WB in seille.. " KataKa.: Seileräcker oder Seidler"
165	II/8	Silcher Weg Mda: em silchrwegle Z: v.d. Gaß (Mark Rttbg u. Wdhm)	A	A	Pfr. Reno. 1548/31: ..Hans heschlin's witwe zinst jerlich uff martini ußer zwayen juchart ackers am silcher steig zw... u. dem spitall zu Rttbg.. " Jnv. 1621: 1 Mo A im Silcher weg ledig und aig. " 1759: im Silcher weegle, im Rttbg Zehend, an ramigi Kohler, u. ein anwander."
166		+ Spitalhof			Jnv. 1761: Eine behausung mitten im dorf, an dem spitalguth.. 1780: mitten im dorf an d. Tbg. Str. anders. Spitalhof
167	II/9	Spital(hofgut)äcker Mda: spitleggr (Z: Rem Weg)	A	A	Jnv. 1760: im letten an dem spital hof gut, und dem mit Erben Peter baur."
168		+ Spitalwäldle	Wa		Jnv. 1772: Wa Zwey theil.. in bey des spitels wäldle an der Erbschaft."
169	I/7	+ Spitalwengert	WB		Jnv. 1771: WB 1 V sambt dem glesamen in spitel weingerten an fitel schäfer.. 4 tailig in gotshaus spital zu Rttbg."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
liegt zw. hohe Egart und Teichacker, früher wohl noch der Rötthe zugehörig.		zweifellos ein PN; aber allein um 1770 habe ich ca 6 Anwärter: z.B. Joh. Baur Schteiner, Schütz, Schmid, Deput., je mit Sohn. Damals war d. Beiname rot, schwarz bes. gebr.
Der Fußweg ist alt u. oft genannt; durch die Feldbereinigung nur wenig berührt besteht er noch heute. Er ist die direkte Verbindung nach Rttbg, die Str. geht abseits.		steig=Fußweg s.Nr. 91
nur hier erwähnt, sonst nichts bekannt! A u. WB sind der Fond einer hier viel verbreiteten frommen Stiftung z. Zt. des 30 jährigen Krieges, der sog. Salve Andacht: Jacob Bauer u. Beatrix Eheleute haben im Jahre 1625 gestiftet, daß das "Salve Regina" von dem Kaplan solle täglich v. Aschermittwoch bis an den stillen Wittwoch in der Karwoche um die Abendzeit gesungen werden. 1654		scheint die Stiftung erneuert worden zu sein (so in Pfarrchronik u. Diözesanarchiv)
umfaßt nur 2 Äcker am Bruttelgraben u. die Felbenäcker u. Lohwiesen schließen sich an; zweifellos hatte die Fl		die bes. Eignung als Sauweide, ob sie es tatsächlich war, läßt sich nicht feststellen.
Er ist diesseits der Wurml. Mark-Grenze vor dem Malmen gelegen, war größtenteils wie der unten anstößende grotzger mit Reben bebaut; früh wurden bei beiden diese ausgehauen u. der 1. Kleesamen ausprobiert.	Die Deutung ist unsicher: 1) von Saul: Marksteine an Mark-Grenze oder Kreuze oder Bildstock (vgl. 107) - aber woher das "d", warum nicht: "an der Saul". 2) PN: Sailer: tatsächlich für Wdhm (aus Oberndorf?) nachweisbar - doch "ei" u. "d" 3) PN u. Beruf Seidler (Handwerker mit Seide) bei PN (nach Brechem.) sehr wahrsch; aber nicht nachweisbar. 4) Zeidler=Jmker: Beruf gegeben; Form stimmt	
d. i. der alte Kirchweg in die eintägige Mutterkirche Sülchen, zugleich der Hptzugangsweg zum südl. Teil der Mittelzelg, später FlN eines Teils der Fildere; heute als Weg reguliert u. nicht nach Sülchen durchgehend, Name bei den Jüngeren vielfach unbekannt, v. den Alten trotz Unterbrechng begangen.		über Sülchen - Sülchgau - Sumelocenna vgl. Beschr. S. 4
Gutshof des Spital z. Hl. Geist in Rttbg, in Wdhm vereinigt mit Leopoldshof (s. das) 1500-50 Gütererwerbng, 1. Maier 1546 1780 sind 52 Grundstücke ausgeliehen, 1784 das Gut an Phil. u. Sim. Holocher verkauft. (Arch. 60 ff; OAB 376; S. Sch. VI/38)		lat. Lehnwort: domus hospitalis = ein Haus der Gastfreundschaft (für Fremde u. Kranke) nach d. christl. Grundsätzen im Mittelalter gestiftet. Das Rttbg (Ho)spital ist sehr reich an Urkunden.
Spital=A, -Wie, -Wa meist nur Allg-Bez.; einige aber als FlNN gebraucht: s. Ka. u. Urkunden. Diese alle fast +		

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
170	I/8 (56)	Spitalwiesen	Wi	Wi	Kaus. 1774/19: 3/4 Mna auf Weilen vor diesem die Rietwies genannt, ..anders. überm graben, des Spitals zu Rttbg eigentümlicher Wieß"
171	I/8	Spitzäcker Mda: spiz (eggr) Z: v.d. Gaß	A	Wi	Brein. 1755/6: Dritthalb Jcht, genannt der Spitzacker oder bei der Schußmauren, einseits auf dem Rhein hinaus an denen Wi..open auf den Obernd. Weeg" Jnv. oft =pfütz u.a. geschrieben; gült "in reitling hof" (1764); uder pfütz"
172	I/8 (50)	Sportplatz			moderne Anlage
173		Sulzthal	Wa	Wa	Jnv. 1621: wäldt 1 Mo im sulzthal.
174	II/7	Suppenäcker Mda: subenegg Z: v.d. gaß Schäferäcker s. Nr. 67!	A	A	Jnv. 1752: 1/2 Mo an dem Suppenackher zwisch H. BrgMstr abbt, und dem Spital äcker" (bei fildere, Rttbg bahn)
175	I/8 (57)	Schallenbronnen Mda: schallebronne Z: v.d. gaß	Wi A	Wi	Jnv. 1772: 3 V im schalenbronnen an der hörenbergerstraßen giltet ins Mayers höfle sonst eigen. "1736: Wüßen 1 V. im schallen bronnen.. gibt s. gebir in des Coppen hof sonst eig."
176	II/8 (19)	Schaußlete Mda: souslade		Wi	nur im Volksmund lebend
177	I/7/8	Schelmenäcker Mda: selmanegg Z: Tbg Weg	A	A	Jnv. 1621: 1/2 Mo Ackhers Jm Schelmen Ackh. ist ledig u. eig."
178	I/8 (49)	bei d. Schießmauer Mda: si) smaur Z: v.d. Gaß	A	A	Jnv. 1759: 1 1/2 V. bey der schußMauern gültet der fabric Wdhm nach Zelg". 1772: "nöbst der schießMauren.. giltet in breining hof.."
179	I/8 (58)	Schinderwasen Mda: sendrwasen Schloßacker s. Knechtäcker Nr. 93			
180	I/8	Schloßgraben Mda: slobgrabe Z: Tbg Weg	A WB Wi	BG	Jnv. 1750: WB. V. im Schloßgraben, sambt dem grasboden, an Mattheus Thoma" 1752 "zwischen dem Haag, und .." 1759: ob dem Schloßgraben" (A)
181	II/8	Schmittengärten Mda: smiddageda	WB Wi	BG	Jnv. 1752: WB 1/4 samt dem wasen in schmidtengarth zwisch Peter Ulrich, u. dem haag. "1772: Wi u. WB im schmittengärtle."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
vgl. Nr. 122: der Weg nach Obernd. u. der nach Weilen spitzen sich hier "in Form eines Winkelmesses" zu; der Boden ist v. geringer Qualität bei Kühgart, Schießmauer u. Sportplatz; wo A war, sind heute Wiesen.		
außer Mark neben dem Mabilenteich vgl. 131,	zu f: "Anno 1411 stiftete Bernhard Wolf, Schultheiß zu Rttbg 4 Mo A, der Suppenacker genannt; auch seine anderen Güter mit der Verordnung, daß man alle Morgen, Sonntags u. Werktags, den Spitalern eine Suppe reicht." (S. Sch. V/35)	salz in FlN=Bez für morastige Stelle (Beck/27)
FL im oberen Arbachtal zw. Herrenbger Str. u. Bach;	Man denkt an ein dum pfes, unheiml. Tönen aus einem tiefen Brun nenschacht.	verschalter (mhd šal), eingefasster Brunnen = Brunnenstube, mehrere derartige weiteroben u. unten. (vgl. Fi)
rechtes Arbachufer unterhalb der Bo- de, Wohl=obere Wiesenäcker, Gärten u. Wiesen.	vielfach gegeb. Deutg: weil dort das Wasser des Arbachs, insbes. vor der Feldber., so	unsicher!
s. Beibericht S. 7!		schußt"
Die alte Schießmauer ist heute eingeebnet. Schützengesellschaften sind in den Hohenbergerlanden schon aus dem 15. Jhd bekannt; nach den Bauernkriegen wurden sie aufgelöst, bald aber neuorganisiert. Nach dem Muster-Register v. 1615 zählte Wdhm: 1 Pfeiffer, 23 Musketiere, 6 Doppelsöldner, 7 kurze Wehr, 11 Unbewehrte. Auch im 17. u. 18. Jhd hatte Hohenbg seine Landmiliz. (S. Sch. V/1 f)		Wasen s. Nr. 135
Im Anschluß an die Kühgart u. immer weiter nach Oberweilen zurück wurden die eingegangenen Großtiere vergraben, bis in Herb die Tiermehlfabrik eröffnet wurde.		
s. Beiber. S. 6! - Wir begegnen hier u. im folgenden FlN einem Haag. Das sind strauchartige Einzäunungen um den Dorfetter bzw die Allmendgüter, in kalten Winter schützten sie vor Wildschaden.		
hinter dem Dorf zw. Tbg weg u. Steig, scheint als früheres Allmendland für den jeweil. Schmied als Lehen abgetrennt worden zu sein.		Anmerk. zu Nr. 176: Endung e mhd in weist bei Wi oft auf Berufs- oder PNN hin. (vgl. Nr. 116) (Kein. 58)

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
182	II/9	Schneideracker Mda: Schneidreggr Z: Rem. weg	A	A	Jnv. 1765: 2 V. in denen schneidteren äckheren" 1756: 1/2 Mo in schneider äckheren an Joseph schäfer eig."
183	I/9/ 10 (8)	Schulerwäldle		Wa	
184	+	Schützenwiese	Wi		Jnv. 1764: Wiesen 1/2 Mo unter Weylen am Schützenwiese u. dem Spitalguth,"
185	III/9/ 8	Stangenacker Mda: Stangeneggr Z: Rem. Weg	A	A	Jnv. 1761: 1 V. bey der Stangen, oder Rem. Weeg, an Simon Holoher" dto in Stangen, an Hans Martin Bisinger gel" 1780: V. in Stannenägern an der Horber Straßen .. giltet in Reitl. Hof" dto: in Stangen ägern .. andseits der acht Jaucherte giltet in Boltringerlöhen
186		+ bei dem Stegle Z: v. d. Gaß	A		Jnv. 1782/Übertr. "an Joseph Straub bey dem Stegle" dto: bey dem Wiesen- reinstegle an Jos. Thoma" 1780 im wie- senäckhern oder beym stegle.."
187		+ beim Wiesenrainstegle Z: v. d. Gaß	A		
188	I/8	Steinacker Mda: stoinneggr Z: v. d. Gaß u. Tbög Weg	A	A	Hail. Pfl. 1654/19: 1 Jcht A. uf den stainäckhern ligt neben Jacob bisin- ger ein: anderseits des breunings Hof- guth, stoßt .. unden die oberndorferstr 1750: 1/2 Jcht in unteren steinäckern .. so eig." 1621: Zelg Jm thibinger we- den stain Ackher gahr"
189	I/8 (39)	Steinbruch s. Nr. 80 u. 130			vgl. Beiber. S. 7!
190	II/8	Stelzle			Brein. 1755/5: 3/2 Jcht im großen Killsteig, oder vor der Gaß oben auf den Rttbg fußsteig, und mit dem Stelz- le über den Weeg hinüber auf des Spithals Acker.."
191	I/8	im Stich			
192	II/9	Stiefel Mda: Stivl Z: Rem. Weg		A	Kata. Ka.
193		Straßacker			Jnv. 1776: 1/4 von dem Straßacker an Benedict fischer" (Z. v. d. Gaß) dto: an der herenberger Straßen ande. bened. fischer.

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
neben der Brutwies u. von gleich ge- ringer Güte der Böden.	zu f: nach dem Beruf seines Besitzers oder nach dessen PN so benannt (als Name u. Beruf) in Wdhm. vertreten; häufig aber Bez. für geringe Qualität, denn die se	
ein schmales Wa-Stück entlang der Mark-Grenze hinter den Eisengräber.	eigentl. Wald der Schüler d. i. für die Schulpfründe; darnach höchstens 100 J alt.	
sonst nicht bekannt; ist in den Wei- lenwiesen neben d. Schießmauer zu suchen.		vgl. d!
verschiebbare Stangen: bei A dienten sie als Weideschutz nach d. Ernte oder in der Brach; hier, wo der Weg zum Hart (Weidewald) u. einanderer vorbeiführt, als Schutz nach außen; oft sieht man noch solche Steine mit einschiebbaren Stangen (Bruttelgraben, Weggentalweg).		s. d!
2 schmale Graben-Übergänge glaube ich unterscheiden zu müssen: im Wi-Rain über den Arbach, in Wi-Äckern über den Bruttelgraben; im Dorf selbst, wo der Bach gestaut war, bildete eine Furt seit jeher den einfachsten Übergang.		mhd stög = schmale Brük- ke, bes. für Fußgänger Kein. 90
Äcker an der Obernd. Str. hinter den heutigen Dorfgärten (Allmende).		vgl. Beschr. S. 4: Funde römischer Bau- steine u. Mauern der röm. Weilensiedlung.
nicht eigentl. FlN, aber häufige Bez. eines bestimmten Teils einer Fl.; heute unbekannt; Weg	zu f: deminut. von Stelze = Stelzbein, Krücke; mhd stelze, bei FlN = rechtwinkl. schmal- auslaufender Ackerteil; anscheinend ist er immer durch einen Fußweg planlos v. Hpt-Teil abgeschnitten. / Kein. 28; Lang	
Es war bes. schwer, herauszubekommen, was damit bezeichnet sein soll! Der Name ist aber allgem. bekannt, ent- sprechend der Bedeutung noch jung; als Weg heute "aufgegeben u. unkenntl.	Bez. für das Gelände der einstigen Stein- bruchstaige beim Märchensee, wohl wegen des Durchstichs bei d. Ausfahrt. - Kein. 87: Str. an abschüssiger Stelle, jäher kurzer Weganstieg In Seebr. Mark.: Wa "Hoher Stich".	
12 kleine Parz. im Letten, die parallel mit der angrenzenden Seebr. Str. aber überwarch zu den Lettenäckern lau- fen, bilden den Stiefel. (vgl. 157; 2)		die einst stiefelförm. Gestalt ist heute fast quadratisch.
Die urkd. bezeugten Straßacker liegen im Weiher; heute über den Stangen; bei beiden dürfte es sich um schmale, bei der Straßen- korrektur freigewordene Streifen handeln, die dem jeweil. Str-Wärter gehören.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
194	I/7/8	Straucher Mda: strouchr Z: Tbg Weg	WB A	BG	Jnv. 1736: WB 1/2 V. in stracher an .. gibt das 5. daill Ewige landtgarb dem spitall zue totenburg .."
195	I/8 (34)	Stumppen Mda: stombba	WB	BG	Jnv. 1621: WB Drithalb V. Jm stumppen gibt Junkh. Trukhsessen d. 5. th. Landg" 1752: in den stumppn (WB); 1765: 2 V. im stumppen an frantz bisinger anders. dem wegle 4 thailig auf stetten.. 1767: glaysomen (1. Klee)
196	II/9	Stungen (äcker) Mda: aufm stonga Z: Rem. Weg (z. T. Rttbg. Mark.)	A	A	Jnv. 1621: 1 Mo Ackhers uf stungen i ist ganz frey" dto: darauß gehet jägl. in spital zue Rttbg .. Korn u. haber. 1759: 1 V. auf stung; nach Z. dem spit tal.. 1765: Rttbg ban dto: 1 V. an dem stungen wegle anderseits Carle baur.
197	II/9	Stungenwegle Z: Rem Weg			
198	I/8 (43)	Tannenwengert Mda: danawengert	WB	BG	Pfr. Reno. 1651/21: "Hernach geschriebene weingäth sein Newgereit u. hayben die Tannenweingärth. Geben der Caplaney zu Herbstzeiten den Zehend. Jung hahr hat inn ein halben Mo an der hohen staig ainer: .. oben uf den raithinweg, u. die gemein egert stoß"
199	I/9	Teichäcker Mda: deicheggr Z: v. d. Gaß	A	A Wi	Jnv. 1755: 1/4 in Teuchäckeren zwisch denen rheinen. "1759: so aigen"
200		Totenwegle Mda: daudewegle			S. Sch. IX, 82: 1724 wird ein "Zangenhalder Käppele" genannt, bei einem A, der oben an den "Silcher Totenweg" u. unten an den alten Wurml. Weg grenzte
201	I/7/8	Traminer	WB Lä	BG	Jnv. 1750: 1/4 Jm Traminer genannt, an Jgnati Thoma ist 4 theilig. "1777: Ländel im tramäner; dto: tramänner.. auser zehnen aigen."
202		Tübinger Weg Tübinger Straße Mda: dibengrweg auch: Römerstraße "V" s. unter "F"			Jnv. 1767: Ackher Zölg Tibingerweg. 3V. im Tbgweg an hanß conrad schäfer anders. der Tbgstraßen giltet in koppen hof. "Kaus. 1774: im vierschroter, vorher im Tbg, Weeg genant."
203		Wagenlehen Mda: wagalai Z: gehört zu allen 3 Z. Mark: Rttbg	A Wi	A Wi	Jnv. 1621: Z. v. d. gaß 1 Mo Ackhers Jm wagenlehe, zins nach Z. Korn od haber in spital zue Rttbg" dto: Jm Rem. weg ledig u. aig" 1751: im oberen waagen lehen

d	e	f
Ein nicht seltener Anblick ist ein Gesträuch über den Weinbriegeln v. a. in den oberen "Körle"; hier war es zugleich Wegeinfassung, oben an d. Hailgenbger-, seidl. d. Poltr. Steig.		mhd struch, schwäb "ou" Kein. 38
Zwischen Halden u. Geirenbühl gelegen;		Der Name geht auf die Zeit der Rodung zurück; beim Abbrennen wie Abholzen mit d. Axt ließ man die Stumpen im Boden langsam verfaulen. (Kein. 50)
Eine alte vielgen. Fl. im Heuberggebiet mit nicht gerade guten Äckern; vom Rem. Weg führt das Stungenwegle dorthin, darüber r liegt die gleichnamige Fl.		Fl. V/1716 erklärt Stungen als steinige Äcker > Stön-gen (dat. plur. von "in den"); steinig = wenig A-Boden, weil schlecht gepflegt, weit abgelegen.
Diese Fl. zusammen mit der Kühegart bildet die letzte größere Rodung im NO der Mark. (vgl. Beschr. 11 f/u. Nr. 152 ff)		Wo Tannen standen (Wald), entstanden die Weingärten.
Ein Trockental schiebt sich zw. hohe Egart u. Langenloch zum Aichelenbg, dies heißt so.		mhd tich, schwäb. ei, meist wasserlose Vertiefung (Kein. 19).
Bez. für das Sülcherwegle in seinem späteren Verlauf; in Sülchen war ja früher der Friedhof. (vgl. Beschr. S. 5) Bei den Jungen ist der Wage wenig bekannt.		Weg auf dem die Toten zu Grabe getragen wurden.
Dort, oberhalb der Ebene, denkt man sich wohl mit Recht den Landtag. Bez. für eine alte Weinsorte: in Reutl. im 12. Jhd. nachgewiesen, eingeführt v. Zwiefalten. In Rttbg selbe Fl. bei Schadenweiler.		Tramin südtirol. Weinort bei Bozen. Über Kloster Lorsch u. Hirsau kam der WB mit dieser Sorte hierher. (Janss. S. 298) (vgl. Beschr. S. 6)
Es bedeutet: 1) Die altertüml. Höhenstr., die als Ried- u. Römerstr. bekannt ist (Beschr. 4) 2) die darnach benannte Flur u. 3) Zelg		Die Str. bildete die direkte nördl. v. Wurml. vorbeigehende Verbindung mit Tbg. d. d.
1381 unter den Rttbg Widum- u. Lehen- gütern aufgezählt; die Märheld v. Wurm. Inhaber dieses Lehens. (OAB II 38 u. 50; Arch. 31); 1608 Hans Biesinger, gen. Kleinhaus, zu Wdm, verkauft dem Spital das Wagenlehengut um 110 fl. (Archiv 75) Renov. 1655, 1724, 1789 (Arch 85) Das Wagenleh soll eine eigene Zelg gebildet haben: 1. Z. im Grund 2. Z. im Wagenleh 3. Z. beim Ochsenbühl (S. Sch. XV, 5); deshalb war sie auch als Fl. allen 3 Z. zugehörig.	Man deutet "Lehen" = Fron, Wagenleh = Fl. für die der Bauer Spanndienste zu leisten hatte wie die des Fronpflugs; dazu der Reim: Wagalai duat roß ond ma wai urkd. nur gült "nach Zelg" bezeugt.	Ich glaube nach dem geschichtl. Material Lehen = Feudalbesitz deuten zu sollen (vgl. Nr. 117); man kann auch an leh = Hügel deuten (Beib. 1) mhd wäg = bewegtes tiefes gewässer, dann Wasser überhaupt; "en" Gen. der Zueignung (?) (vgl. Kein. 8 Lang 180); am oberen Brütelgraben steigt die Fl an.

	a	b	c
204	II/78 (21) Wasserwiesen Mda: weßerwies z.T. Mark Wurml	Wi Wi	Jnv. 1761: 1 V in wasser wiesen an Valentin schindler u. franz hösche gelegen, gültet" dto 1659: Wi "Jtem ungefor 1/2 Mo in wesen wisen"
205	Weiber im Dorf		
206	II/8 Weiher Mda: woijr Z: vor der Gaß	Wi A A Wi	Pfr. Reno. 1651: Conrad Jrrer, Jtem Jun Jacob Maul, und Hanß Gagg metzger, alle zu Wendelsheimb, zünsen diser Caplaney Jährlichen uf Martini des H. Bischofstag, drey Sch. heller ewigen gelts, außer, .. 1 Jcht lehen A., u. wüßblätzlin im weyer zw. hanß höschlin ainer: u. andseits am graben .. oben uf den geörg Eberlin alt Schultheisen u. unden hanß Kaußen.. " dto: Wüsen im weyer, zw. Junkher trukh säßen von hofingen zue Kreschbach.. am graben.. Jnhalt papierenen briefs .. 1593.. " Jnv. 1759: "1/4 (Wi) am woyher an Jos: Baur wirth samt einem Plätzle bei der bronnenstuben. dto 1777: im Woyer.."
207	II/7 (26) Weihnachten Mda: em weinechtle Z: Tbg Weg (z.T. Wurml. M.)	A A WB	Hailg. Pfl. 1654/33: Landacht Rocken u. Habern. Nach Zelg, am Tbg W. Der Hay ligen Kirchen Patronin alda. Jahrs uf Martini .. ußer ungefahr 1/2 Mo A uf Weyhenacht oder bey den Creutzen
208	II/8 Weilen (auf Weilen) Mda: uf weila Z: v. d. Gaß vörder - hinter ober - unter Weilenäcker, -wiesen	A A Wi Wi WB	Jnv. 1621: 1/2 Juchert uff weillen gibt nach Zelg Korn od habern, in in spital nacher Rttbg. " 1751: 1/4 Mo auf den unteren weylen, so zehend frey an sebastian bisinger. " (A) dto 1761: 1/2 Mo unter weylen, am Schützenwiesle und dem spitalgueth" 1772: 2 V Hind(er)weylen" 1777: Länd. 1 Stückhle und(er) denen Weilenägen gelegen an Roth Hans bisinger. " 1548/44: Diser nachgeschriben wingart uff weyllen uderu nuwenbergen gipt och der pfriend den zehenden"
208	II/10 (1) bei dem Wendelsheimer Kreuz	Wi	Katast. Ka. SW II/10(7)
209	am Wendelheimer Weg	Wa	Jnv. 1750: Wa 1 Mo am Wdhm Weeg, .. im Hailfinger Zehenden gelegen. "
210	Junge Wenget Z: Tbg Weeg	+ WB	Jnv. 1759: 1 V unter dem Jungen Weinberg, an franz bisinger, gültet gndst. herrschaft. " 1765: 1/2 V samt dem WB in Jungwenget.. in reitl. hof.. "
211	Herrschaft-Wenget +	WB	Jnv. 1752: WB von 1/4 samt dem äckherle unterm Krotzger zw. dem Herrschaft Weinberg, und ..

d	e	f
Bez. für die Wiesen im Arbachtal an dessen linken Ufer vom Zwerchbach an abwärts; bei dem serpentinenartigen Lauf des Baches wohl früher sumpfig;		Wasser=alter Plural =Gewässer für Altwasser, Sumpf
Vom Weiher oder Teich im Dorf ist aus Urkunden älterer Zeit nichts zu erfahren. Er entstand als Stauung des Arbaches durch die alte Furt und diente als Gänswaiher; im Oberdorf entsprach ihm die Kelterlach, zugleich als Feuersee notwendig! 1855 erweitert u. eingefast, gab er mit dem Dorfbrunnen dem Dorfbild sein Gepräge. - Bei der Fl. "im Weiher" war zweifellos die dortliegende Brunnenstube vor ihrem kurzen Abfluß in den Arbach zu einem Weiher gestaut worden, sicherlich diente das frische Quellwasser auch als Fischwasser. Urkd. erfahren wir nur etwas von den Wiesen im Weiher. Die Quelle ist der Hauptlieferant für das Wasserreservoir. vgl. Nr. 20!		mhd wiher, wioere, wier < lat. vivarium Fischbehälter (Lang 118)
Gute Acker hinter den Kreuzlesäckern, meist auf Wurml. Mark.; urkd. selten, heute häufig genannt. - Auf Rttbg. Mark. ein WB beim Schadenw. - Hof so benannt (Arch. 1592(72); S. Sch. II/39: "weist auf WB hin", dto V/42, 44)		meist gedeutet nach dem Termin tag Weihnachten (Kein. 103); für Wdhm nachzuweisen: Jnv. 1675: "Und die rest. 100 f soll. Jährl. auf Weihnacht. mit 30 f giltweis entrichtet w."; weiter: Arch. 1371(29) 1418(39).
Fl. alt, gleichbleibend, häufig; Fl. umfaßt mit den Steinäckern fast die ganze nördl. Mittelzelg (zw. Arbach u. Wald);		s. Beschr. S. 4! z. Vergl. "Weil" bei Ergenzingen/u.a. (Lang 184; Kein 117 Dettingen (OAB I/516))
s. Nr. 106! Ein subjekt. Begriff, je nach dem Standpunkt des Beschauers; für die Seebronner heißt so der Waldweg am eben gen. Kreuz - in Wdhm Seebr. Fußweg geheissen - hier ist seine Fortsetzung in Richtung Hailfingen gemeint. scheint zw. Tbr. Weg u. Randel gelegen zu sein; "jung" weil eine Neuanlage; heute unbekannt		
nichts weiter bekannt		

		a	b	c
212	II/8 (16)	Wiesenäcker Mda:wiseneggr Z:v.d.Gaß	Lä A	Jnv.1759:Länder.1 stickle Kraut od. Hanfland in wisenäcker, an Hs, Martin Kohler." 1760:Ackerzelg v.d.gaß:1/4 in wisenäckhern an Benedict fischer 1771:"obere wisen ägern genandt".. gibt in die Caplaney alhier"dto:"in undteren wisen ägern..giltet in teit linger hof"
213	II/8	im Wiesenrain Mda:em wisarōa (Z:vor der Gaß)	Wi Wi	Jnv.1659:Jtem 2 ferndell in wisron" 1751:Wisen u.Länder. 1 V wisen in dem wisen rhein, an denen spital wisen und..
214	II/8 (54) (55)	im Wiesle Mda:wisle Z: - Wieslens-Gärten wislensgeda (Mda)	Wi Wi Lä Lä	Jnv.1759:Wi.Von 1 1/2 V die Helfte im wiesle, am graben u. Balteses garten." 1775:1 V im wiesle an denen gerthen andseits dem graben ist aing. Hailg.Pfl.1654/14:..Wisen, genannt deß hayligen wiBlin, ob dem dorf an deß spithals:und deß Breunings Hofguth ein:andseits.."
215		Wurmlinger Weg	WB	Pfr.Reno.1548/38:"Urban Res gipt ußer seinem newbruch ob seinem win-gart Jm randell stost hinuff an den wurmlinger weg und ligt am peter bisinger."
216	II/8	Zwerchbach Mda:zwerchbach	Wi Wi	Brein.1755/20:Wiesen.1/2 lma an Zwerchbach im Wisen Rhein einseits an Jgnati bauren Kiefers, anderseits am Überzwerchen Graben gelegen, oben auf den Wurml.Weeg, unden auf die Länder stoßent."Jnv.1755:"im Zwehr-bach" 1659:in zwerchbach

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens

Dies sind die vom rechten Arbachufer gegen den Silcherweg ansteigenden Höhen, früher war es das Hptgebiet der Länder, heute ist der untere Streifen vor dem Dorf geschieden als "Länderäcker", das übrige sind die oberen u. unteren "Wiesenäcker"; eine ausgesprochene Ackerflur; s.Nr.113

Bstwort:Wiesen bestimmt die Acker als ehemalige Arbachwiesen

Im Unterschied zu dem vorher behandelten FLN umfaßt der Wi-Rain die Wi auf dem linken Arbachufer bis zu der darüberliegenden Str.nach Wurml. Man muß sich aber an die unten beigegebene Karte des alten Bachlaufes halten.

vgl.Nr.147 - ansteigen-des Wiesengelände bis zu der begrenzenden Str.

Die Fl liegt anschließend an das Dorf zw. Arbachbogen u. Oberndorferweg bis zum Pfaffenkreuz; dem Bach entlang die Wi., oberhalb die getrennt genannten Wieslensgärten, die man wohl mit den einstigen Lehengärten gleichsetzen darf(vgl.Nr.117).

Durch die Bez:Wi schlechthin u. das Demin.wird hervorgeho-ben:die Güte, allgem.Bekanntheit durch seine Nähe, Kleinheit.

Zu seiner subjekt.Bedeutung vgl.Nr.209 in Wurml.so der"Wähmer Weg"geheiß; außerdem werden so genannt:der Wurml. Fußweg u.die Wurml.Str.; hier der etwa der Mark-Grenze entlang laufende Weg in den Wurml.Randel.

Anscheinend wollte man in Wdhm schon in alten Zeiten im unteren Arbachtal eine größere Bewässerungsanlage schaffen, wie sie der Weiher im oberen Tal darstellte; in 4 rechten Winkeln wurde der/in überzwerchem Lauf geleitet; das vier-eckige Wiesengelände, das er auf 3 Seiten be-grenzte, erhielt so den FLN"Zwerchbach"; vom Ende des 19.Jhd an wurde der Bach öfters reguliert, dies fand mit der Feldbereinigg u.Trainierung im Arbachtal 1928/30 sein Ende.

Mit mhd twerch=zwerch u. überzwerch wird die Quer-lage bezeichnet(Kain.32) vgl.bei Nr.117:überzw. Raite. Die Skizze mag die Fl im Arbachtal nach deren einstigen Lage widerge-ben:

